

111.01.02.04¹

Modulgruppenbeschreibungen Diplomstudiengang Sekundarstufe II

Stand 1. September 2014



¹ 1.9.2015: Eigenständige Erlass-Nummer. Vormalig waren die Modulgruppenbeschreibungen im Anhang 2 der altrechtlichen Studien- und Prüfungsordnung der PH FHNW (1.9.2013) aufgeführt.

1. Erziehungswissenschaften

Modulgruppenbezeichnung	Erziehungswissenschaften I: Unterricht (Lernen und Lehren - Grundlagen und Inszenierungsmuster von Unterricht)	5 ECTS-P. (2 Veranstaltungen)
Modulcode	VU.EW.UN.1.1 / VU.EW.UN.1.2 / VU.EW.UN.1.3 / VU.EW.UN.1.4. PS.EW.UN.1.1 / PS.EW.UN.1.2 / PS.EW.UN.1.3 / PS.EW.UN.1.4. S1.EW.UN.1.1 / S1.EW.UN.1.2 / S1.EW.UN.1.3 / S1.EW.UN.1.4. S2.EW.UN.1.1 / S2.EW.UN.1.2	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professuren	Professur für Lernen und Unterricht im Jugendalter Professur für Selbstgesteuertes Lernen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren – gelten für die Studiengänge Vorschul- und Primarstufe, Primarstufe, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden kennen wissenschaftlich fundierte Konzepte und Modelle zur Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht sowie verschiedene Inszenierungsmuster von Unterricht und können ausgehend davon ihren Unterricht analysieren und entwickeln. Sie können (Selbst-)Lernprozesse von SchülerInnen vor dem Hintergrund von Lerntheorien beobachten, reflektieren und mehrperspektivisch interpretieren sowie eigenes Unterrichtshandeln und Unterrichtserfahrungen (gegenwärtige und vergangene) darauf bezogen analysieren und begründen. Sie verfügen über bildungstheoretische Grundlagen und können mit deren Hilfe die Bildungsrelevanz von Unterricht kritisch beurteilen. Sie sind in der Lage, ihre eigenen Lernprozesse zu reflektieren und zu gestalten. Sie verfügen über Konzepte zur Führung einer Lerngruppe und können Bildungsprozesse im Unterricht in Bezug auf kultur-, schicht-, sprach- und geschlechtsspezifische Unterschiede situativ angemessen einschätzen.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, eine erziehungswissenschaftliche Fragestellung in den behandelten Themenaspekten zu fokussieren und sich einen Einblick in den wissenschaftlichen Erkenntnisstand zu erarbeiten</p>	
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> - Pädagogische Psychologie: Lern- und Kognitionspsychologie - Bildungstheorien und Bildungs- und Unterrichtsforschung - Unterrichtsentwicklung / Allgemeine Didaktik 	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Bildungstheorien - Pädagogik und Ethik - Lerntheorien und Wissensformen - Motivation, Emotion und Lernen - Didaktische Modelle / unterrichtsmethodische Konzepte - Unterrichtsqualität - Individualisiertes Lernen und Lernbegleitung - Umgang mit schicht-, kultur- und geschlechtsspezifischen Differenzen 	

	- Geschichte didaktischer Konzepte, Bezüge zur Erziehungsphilosophie	
Lehrveranstaltungsform	Seminar	
Leistungsnachweis	Gemäss Angaben in Modulgruppenbeschreibung EW III (System)	
Workloads	150 h bzw. 5 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform.	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	2 x 28 h = 56 h	--
Vor-/Nachbearb. LV bzw. LNW	1 x 21 h = 21 h 1 x 35 h = 35 h	38 h
Angebotsrhythmus	Durchführung 1 x pro Semester	

Modulgruppenbezeichnung	Erziehungswissenschaften II: Individuum (Pädagogik, Psychologie und Soziologie von Jugendalter und Adoleszenz)	5 ECTS-P. (2 Veranstaltungen)
Modulcode	VU.EW.IN.2.1 / VU.EW.IN.2.2 / VU.EW.IN.2.3 PS.EW.IN.2.1 / PS.EW.IN.2.2 / PS.EW.IN.2.3 S1.EW.IN.2.1 / S1.EW.IN.2.2 / S1.EW.IN.2.3 S2.EW.IN.2.1 / S2.EW.IN.2.2	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Entwicklungspsychologie des Jugendalters Für Lehrleistungen beigezogen wird: Professur für Sozialisationsprozesse und Interkulturalität	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren – gelten für die Studiengänge Vorschul- und Primarstufe, Primarstufe, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II	Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen Lernen und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit Diagnose und Beurteilung <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen 	
Spezifische Kompetenzziele		
a) Studienbereich	<ul style="list-style-type: none"> - Die Lehrperson verfügt über entwicklungspsychologisches Wissen und kennt alterstypische Entwicklungsaufgaben von Schülerinnen und Schüler ihrer Zielstufe. - Die Lehrperson kann entwicklungspezifische Verhaltensweisen und Handlungszusammenhänge sowie damit verbundene Risiken und Probleme von Schülerinnen und Schülern bezüglich entsprechender theoretisch-empirischer Aspekte einordnen und reflektieren. Sie pflegt einen die individuelle Entwicklung von Schülerinnen und Schülern unterstützenden Interaktionsstil. Ihr Erziehungsverständnis orientiert sich an der Entwicklungsförderung der Heranwachsenden. - Die Lehrperson kennt einerseits die Grenzen ihrer Rolle als professionell Unterrichtende, also auch jene ihres pädagogischen Einflusshandelns. Andererseits kennt sie ergänzende, schulinterne oder -externe Unterstützungssysteme. - Die Lehrperson begründet die Auswahl der Inhalte u. a. vor dem Hintergrund deren Bedeutung für einen fruchtbaren einen produktiven Umgang mit entwicklungsbedingten Aufgaben und Problemstellungen von Schülerinnen und Schülern der Zielstufe. Der zentralen Bedeutung von Peers in der Entwicklung von Kindern oder Jugendlichen trägt sie im schulischen Zusammenhang mit einem konstruktiv-kooperativen Unterrichtsstil Rechnung. - Die Lehrperson ist sich gesellschaftlicher Einflüsse auf das Heranwachsen von Kindern und Jugendlichen durch mediale Welten, Konsumverhalten u.a.m. bewusst. Sie kennt die Bedeutung des sozioökonomischen Kontexts des Aufwachens hinsichtlich des schulischen Erfolgs, respektive Misserfolgs ebenso wie das Zusammenspiel von kindlichem, respektive jugendlichem Risikoverhalten und spezifischen (Jugend-)Subkulturen. - Im Unterricht stellt die Lehrperson Bezüge zu den Lebenswelten von Kindern und 	

	Jugendlichen her und thematisiert (gruppenspezifische) Wert- und Normorientierungen sowie entsprechende Handlungs- und Verhaltensweisen (und -codizes).
b) spezifische Kompetenzziele zum Umgang mit schicht-, kultur- sprach- und geschlechtsspezifischen Differenzen	<ul style="list-style-type: none"> - Die Lehrpersonen können aktuelle, empirische Ergebnisse zu geschlechts- und schichtspezifischen Selbstkonzepten schulischen Lernens (Selbstwirksamkeitsüberzeugungen, fachspezifische Fähigkeits-Selbstkonzepte, Körper-Selbstbild u.a.m.) rezipieren. - Die Lehrpersonen reflektieren die Bedeutung des Geschlechts in der Entwicklung Heranwachsender, respektive den Zusammenhang von Bewusstsein, Körper und Geschlecht und der daraus hervorgehenden kulturellen und individuellen Identitätsprozessen unter differenten Sozialisationsbedingungen.
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklungspsychologie - Allgemeine Pädagogik - Philosophie der Erziehung - Sozialpädagogik - Soziologie der Kindheit und Jugend - Ethnologie / Kindheitsforschung
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Adoleszenz als pädagogisches, Jugend als soziologisches Konstrukt - Geschichte des Aufwachsens und der Adoleszenz - Auswirkungen historischer Epochen sowie kultureller und gesellschaftlicher Kontexte auf individuelle Lebensläufe und Bildungsbiografien / Individualisierte Lebensentwürfe - Aufwachsen unter der Bedingung sozialer Erosion und abnehmender gesellschaftlicher „Verlässlichkeiten“ - Bildung als Möglichkeit von Selbstsorge und von Emanzipationsprozessen - Ausgewählte entwicklungstheoretische Ansätze (Anlage/Umwelt/Handlung), Begabungstheorien - Identitäts- und Selbstkonzeptentwicklung (unter Berücksichtigung von Gender, Kultur und Schicht) - Altersspezifische Entwicklungsthemen (Entwicklungsaufgaben und Transitionsprozesse) - Aspekte der Moralentwicklung (kognitive / soziale / emotionale) - Entwicklung der Emotionen und Emotionsregulierung im schulischen Kontext und Entwicklung der sozialen Kompetenzen - Krisenhafte Entwicklungen, Risikofaktoren, Vulnerabilität sowie Schutzprozesse, Bewältigungsstrategien und Resilienz(-entwicklung) - Verhaltensauffälligkeiten, psychische Störungen - Theorien der Sozialisation und der Sozialisationsinstanzen, geschlechtsspezifische Sozialisation - Soziale Milieus / Lebenswelten von Jugendlichen / ausserschulische Sozialisation (u.a. Bedeutung von Peers, Jugendkulturen / „verplante“ Kindheit / Jugend im „Freizeitstress“) - Generationenverhältnisse - Aktuelle Brennpunkte: Jugendgewalt, Jugendkriminalität (deviantes und delinquentes Verhalten von Jugendlichen)
Leistungsnachweis	Gemäss Angaben in Modulgruppenbeschreibung EW III (System)
Workload	150 h bzw. 5 ECTS-P.

Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	2 x 28 h = 56 h	--
Vor-/Nachbearb. LV resp. Vorb. LNW	1 x 21 h = 21 h 1 x 35 h = 35 h	38 h
Angebotsrhythmus	Durchführung 1 x pro Semester	

Modulgruppenbezeichnung	Erziehungswissenschaften III: System (Schule als Organisation, als pädagogische Institution und als Teil des Bildungssystems)	5 ECTS-P. (2 Veranstaltungen)
Modulcode	VU.EW.SY.3.1 / VU.EW.SY.3.2 / VU.EW.SY.3.3 PS.EW.SY.3.1 / PS.EW.SY.3.2 / PS.EW.SY.3.3 S1.EW.SY.3.1 / S1.EW.SY.3.2 / S1.EW.SY.3.3 S2.EW.SY.3.1 / S2.EW.SY.3.2	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professuren	- Professur Allgemeine und Historische Pädagogik - Professur Bildungssoziologie	
Voraussetzung für Teilnahme	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren – gelten für die Studiengänge Vorschul- und Primarstufe, Primarstufe, Sekundarstufe I und Sekundarstufe II	Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen Institutionelles Handeln, Schule und Gesellschaft <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele		
a) Studienbereich	<p>Die Lehrperson gewinnt Einsicht in den Zusammenhang von Systemcharakter und Systemsteuerung von Bildungssystemen und versteht das Verhältnis des Erziehungssystems zum Wirtschafts-/Beschäftigungssystem, zu Politik, Wissenschaft und Familie als strukturelle Koppelung. Sie ist sich des langzeitlichen institutionellen Wandels von Schule und Bildung bewusst und kennt aktuelle Transformationsprozesse und damit einhergehende (veränderte) Anforderungen an die Profession. Sie ist befähigt, durch die Kenntnis der geschichtlichen Entwicklung pädagogischen Denkens, pädagogischer Institutionen und pädagogischer Praxis in ihrer Verflechtung mit der gesellschaftlich kulturellen Entwicklung, bestehende Routinen professionellen Handelns zu reflektieren.</p> <p>Die Lehrperson versteht Schule als eine Organisation mit spezifischen Zielen und Funktionen und kennt den Aufbau des Bildungssystems von der Vorschulstufe bis zu den Formen lebenslangen Lernens und insbesondere ihre eigene Schulstufe. Sie weiss um die wichtigsten institutionellen Pfade, Übergangproblematiken und individuellen Laufbahnmöglichkeiten und kann Lernende und Eltern bei den Weichenstellungen beraten.</p> <p>Als Lehrperson ist sie fähig, rollenadäquat zu handeln und zu kommunizieren und kennt Vorgehensweisen und Instrumente verschiedener Ebenen der Schulentwicklung.</p>	
b) Kompetenzziele aus Umgang mit schicht-, kultur- und geschlechtsspezifischen Differenzen	<p>Die Studierenden/Lehrpersonen wissen, dass Bildungschancen durch die sozialen Kategorien Geschlecht, soziale Herkunft, Ethnie, Erstsprache und Migrationshintergrund mitbestimmt werden. Sie kennen verschiedene theoretische Zugänge, welche die Entstehung und Verfestigung von sozialen Bildungsungleichheiten über den Lebenslauf hinweg erklären können. Sie wissen, welche familiären, schulbezogenen, systemischen und gesellschaftlichen Faktoren Bildungsprozesse und Bildungserfolg beeinflussen und gesellschaftliche Ungleichheiten in Bildungsungleichheiten überführen. Sie kennen ausgewählte empirische Studien, welche sich</p>	

	mit diesen Herstellungsprozessen befassen. Die Studierenden/Lehrpersonen können bildungspolitische Reformen und pädagogische Debatten um Chancengleichheit historisch/gesellschaftlich verorten und ihren Stellenwert argumentativ begründen.		
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> - Allgemeine und Historische Pädagogik - Ökonomie - Politikwissenschaften - Soziologie - Schulpädagogik 		
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Gesellsch. Funktionen und Aufgaben des Bildungswesens/Funktionswandel der Schule - Schule im Spannungsfeld von Eigen- und Fremdsteuerung - Wandel der Bedeutung von Bildung für Individuen und Gesellschaft - Bildungsregimes im internationalen Vergleich - Interdependenz von Ideen-, Sozial- und Kulturgeschichte der Erziehung - Legitimation von Erziehungszielen / Pluralisierung und Individualisierung von Normen und Werten - Schicht-, kultur- und geschlechtsspezifische Zugänge zu Wissen und Bildung, Bildungsungleichheiten und Chancengerechtigkeit - Bildungslaufbahnen, Übergänge im Bildungssystem und ins Beschäftigungssystem - aktuelle bildungspolitische Entwicklungen - aktuelle Schulentwicklung / Schulentwicklungsprojekte - Schulkulturen - Schule und ihre Anspruchsgruppen - Schule in der Öffentlichkeit - Professionalisierungsprozesse, rollenbedingte Spannungsfelder, antinomische Struktur von Lehrpersonenhandeln 		
Lehrveranstaltungsform	Vorlesung, Seminar		
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis über alle EW-Modulgruppen (I bis III) in Form einer schriftlichen Arbeit		
Workloads.	150 h bzw. 5 ECTS		
Lehrveranstaltungsform.	Vorlesung	Seminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	28 h	28 h	Maximal 2 h
Vor-/Nachbearb. LV	25 h	25 h	42 h
Angebotsrhythmus	Durchführung 1x pro Semester		

2. Fachdidaktik

2.1 Fachdidaktik Alte Sprachen

Modulgruppenbezeichnung	Fachdidaktik Alte Sprachen	10 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulgruppencode	S2.FD.AS.1.1 / S2.FD.AS.1.2 / S2.FD.AS.1.3 / S2.FD.AS.1.4	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Didaktik der Romanischen Sprachen und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	Planung und Durchführung von Unterricht <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten Diagnose und Beurteilung <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen Lernen und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen 	
Spezifische Kompetenzziele	Die Studierenden kennen Konzepte und Zugriffe, mit denen sich Spracherwerb, Sprach- und Textanalyse sowie kulturgeschichtliche Zusammenhänge bezogen auf die Lernziele und die Bedürfnisse der Lernenden strukturieren lassen. Sie sind fähig, die zentralen Lerngegenstände des Latein- und / oder Griechischunterrichts in variablen methodisch durchdachten Lernsettings zu vermitteln. Die Studierenden können den Entwicklungsstand der Lernenden methodisch reflektiert erfassen und daraus adaptive Fördermassnahmen ableiten. Sie verstehen ihren Unterricht auch als eigenen Lernprozess und besitzen ein Methodenrepertoire, die eigene Entwicklung voranzutreiben.	
Disziplinäre Bezüge	Lateinische und/oder griechische Philologie; Altertumswissenschaften; Kulturgeschichte; Allgemeine Didaktik; Lernpsychologie.	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Didaktische Analyse als Instrument der Unterrichtsplanung - Lernzielbestimmung und Planung - Texterschliessungsmodelle - Übersetzungskonzepte - Textanalyse-Konzepte - Autoren- und themenbezogene Lektüre-Einheiten - Lehr-Lernkonzepte: lehrgangsförmiger, individualisierter und kooperativer Latein- und / oder Griechischunterricht - Ausserschulisches Lernen: Museen und archäologische Ausgrabungen (Didaktik und Organisation) - Interdisziplinäre Projekte - Medien im altsprachlichen Unterricht - Lernstrategien (z.B. Wortschatz) - Recherchestrategien (z.B. Wörterbuch, Web) - Didaktische Übungskonzepte - Prüfungs- und Beurteilungsformen 	

Lehrveranstaltungsform	Seminare	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis über alle vier Module: mündliche Prüfung, 30'	
Workload	300 h bzw. 10 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	4 x 28 h = 112 h	--
Vor-/Nachbearb. LV resp. Vorb. LNW	148 h	40 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

2.2 Fachdidaktik Deutsch

Modulgruppenbezeichnung	Fachdidaktik Deutsch	10 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulgruppencode	S2.FD.DE.1.1 / S2.FD.DE.1.2 / S2.FD.DE.1.3 / S2.FD.DE.1.4	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Deutschdidaktik und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Professionsspezifisches Fachwissen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - kommunikative Fertigkeiten <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - kommunikative Fertigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Selbstlernfähigkeit 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - kennen grundlegende Konzepte, Methoden und Einflussfaktoren verschiedener Teilbereiche der Deutschdidaktik und sind fähig, diese in ihre Unterrichtsplanung und -gestaltung miteinzubeziehen. - kennen sowohl analytisch-reflexive als auch handlungs- und produktionsorientierte Methoden und können diese sach-, stufen- und situationsgerecht einsetzen. - kennen Ergebnisse der Kommunikations-, Lese- und Schreibforschung und verfügen über literatur- sprach- und mediendidaktische Konzepte. - verfügen über eine reflexive Haltung bezüglich schicht-, kultur- und genderspezifischen Diversitäten im Deutschunterricht - sind fähig sowohl angeleitete als auch eigenständige und selbstgesteuerte Lernstrategien zu vermitteln. - sind fähig, differenzierende ressourcenorientierte Förderangebote zu planen. - kennen differenzierte und förderungsorientierte Beurteilungsformen für produktive und rezeptive Aufgaben und können diese anwenden. - können Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien nach den ihnen zugrunde liegenden fachdidaktischen Konzepten analysieren und sind fähig, eigene Unterrichtsmaterialien zu konzipieren. - sind fähig, den eigenen Unterricht zu reflektieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln. - sind sich der Relevanz der persönlichkeitsbildenden und lebensweltlichen Aspekte ihres Faches bewusst und nutzen die Chancen dieser Aspekte für ihre Unterrichtsgestaltung. 	
Disziplinäre Bezüge	Deutsche Literatur- und Sprachwissenschaft; Spracherwerb, Literalitätsforschung, Medienwissenschaft; Allgemeine Didaktik; Lernpsychologie, Theaterpädagogik.	

Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Schreibdidaktik - Rechtschreib- und Grammatikdidaktik - Mündlichkeitsdidaktik - Lehrpläne und Rahmenbedingungen - Berufsbild Deutschlehrperson - Die historische Dimension der Deutschdidaktik - Aktuelle Konzeptionen der Literatur- und Sprachdidaktik - Aktuelle Konzeptionen der Mediendidaktik - Erkenntnisse der Kommunikations-, Lese- und Schreibforschung - Sach- und didaktische Analyse als grundlegende Planungsinstrumente - Lernzielformulierungen - Kenntnis und Analyse von Unterrichtsmitteln - Auftrittskompetenz, Micro-Teaching - Unterschiedliche Lehr-/Lernarrangements: vom geführten zum offenen Unterricht - Einsatz auditiver und visueller Medien - Einbezug ausserschulischer Lernfelder - Verschiedene Analyse-, Produktions-, Lern- und Übungsformen - Zielgerichteter Einsatz verschiedener Sozialformen - Vermittlung von Arbeitstechniken und Präsentationskompetenz - Der Kreislauf von Fördern und Beurteilen; Anwendung verschiedener Beurteilungs- und Prüfungsformen - Evaluation von Unterricht 	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis über alle vier Module: mündliche Prüfung, 30'	
Workload	300 h bzw. 10 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	4 x 28 h = 112 h	0.5 h
Vor-/Nachbearb. LV resp. Vorb. LNW	148 h	39.5 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

2.3 Fachdidaktik Englisch

Modulgruppenbezeichnung	Fachdidaktik Englisch	10 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulgruppencode	S2.FD.EN.1.1 / S2.FD.EN.1.2 / S2.FD.EN.1.3 / S2.FD.EN.1.4	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Englischdidaktik und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Studierende des Schulfachs Englisch verstehen die dynamischen Systeme sprachlicher Ausdrucksformen und kultureller Repräsentationen, wie sie sich in den jeweiligen zielsprachlichen Kontexten bilden und verändern.</p> <p>Sie verfügen über ein hohes Sprachbewusstsein und über einen bewussten Umgang mit den pragmatischen, ästhetischen und politischen Funktionen der Zielsprache.</p> <p>Die Studierenden können mit den Elementen</p> <ul style="list-style-type: none"> - einer auf Interaktion und Kommunikation ausgerichteten Sprachbetrachtung, - einer handlungsorientierten Auseinandersetzung mit Texten, - der Recherche und der Vernetzung, - der Reflexion und Präsentation <p>Fremdsprachenunterricht auf der Sekundarstufe planen und gestalten.</p> <p>Sie sind fähig, sprachliche und literarische Phänomene als zentrale Lerngegenstände des Englischunterrichts auszuwählen, zu analysieren, und den Lernenden durch geeignete Aufarbeitung zu erschliessen. Sie kennen sich besonders mit Methoden der Diagnostik und Leistungsbeurteilung aus, wissen diese anzuwenden und ihre Angemessenheit in verschiedenen Lernkontexten zu beurteilen.</p>	
Disziplinäre Bezüge	Englische Sprachwissenschaft; englischsprachige Kultur- und Literaturwissenschaften; Allgemeine Didaktik; Lernpsychologie.	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	Reglementarische Vorgaben (Schweizerisches Maturitätsreglement 95, Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen, Lehrpläne); Implikationen theoretischer Erkenntnisse der Sprachlern- und -lehrforschung für den Englischunterricht; praxisgeleitete Umsetzung theoretischer Unterrichtskonzepte: Task-Based Learning (TBL), Content and Language Integrated Learning (CLIL); Kenntnis von Materialien und Ressourcen (verschiedene Generationen von Schulbüchern; Literaturkanon; Film; Internet; Podcasts etc.).	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis über alle vier Module: mündliche Prüfung, 30'	
Workload	300 h bzw. 10 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis

Präsenzstd.	4 x 28 h = 112 h	0.5 h
Vor-/Nachbearb. LV resp. Vorb. LNW	148 h	39.5 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

2.4 Fachdidaktik Französisch

Modulgruppenbezeichnung	Fachdidaktik Französisch	10 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulgruppencode	S2.FD.FR.1.1 / S2.FD.FR.1.2 / S2.FD.FR.1.3 / S2.FD.FR.1.4	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Didaktik der Romanischen Sprachen und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstbeurteilung/Selbstlernfähigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden haben eine grosse Kenntnis und selbstverständliche Sicherheit im Gebrauch der französischen Sprache und eine vertiefte Einsicht in und Empathie für die französische und die frankophonen Kulturen.</p> <p>Sie verstehen die Vermittlung der französischen Sprache als Prozess einer interkulturellen Sensibilisierung und als Versuch, die Eigenheit fremdkultureller Zusammenhänge weiterzugeben und für eine individuelle Handlungsperspektive verständlich und nutzbar zu machen.</p> <p>Sie sind fähig, Grundeinsichten in fremdkulturelle Erscheinungsformen als zentrale Lerngegenstände des Französischunterrichts auszuwählen, didaktisch zu strukturieren und durch geeignete Aufgabenstellungen zugänglich zu machen. Die Studierenden sind dank ihrer Kenntnis der Gegebenheiten des Fremdspracherwerbs in der Lage, geeignete Methoden und Verfahren des Sprachlernens zu vermitteln und vorzuleben.</p> <p>Ihr Ziel ist die sprachliche und kommunikationsorientierte Autonomie der Lernenden und deren Handlungsfähigkeit im interkulturellen Umgang.</p> <p>Sie verfügen über eine fundierte Kenntnis verschiedener Kommunikationsverfahren und über ein grosses Repertoire an Lehr-Lernmethoden für sprachliche und kulturelle Zusammenhänge. Sie kennen den <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen</i> (GER) und das <i>Europäische Sprachenportfolio</i> (ESP).</p> <p>Sie verstehen ihren Unterricht auch als eigenen Lernprozess, der permanent zu reflektieren, zu evaluieren und weiter zu entwickeln ist.</p>	
Disziplinäre Bezüge	Französische Kultur-, Sprach- und Literaturwissenschaft; Allgemeine Didaktik; Lernpsychologie	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Reglementarische Vorgaben (MAR, Lehrpläne) - Kenntnis des ESP und des GER - Modelle didaktischer Strukturierung - Umsetzung theoretischer Konzepte des Sprachunterrichts - Mehrsprachigkeitsdidaktik 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Sprache als Handlung im sozialen Kontext - Umgang mit verschiedenen Unterrichtsmedien - Begleitung von selbständigem und fächerübergreifendem Arbeiten - Sozialformen und Aufgabenstellung - Adressatengerechter Umgang mit verschiedenen Umgangsformen sprachlicher und kultureller Phänomene. - Kenntnis verschiedener Prüfungs- und Beurteilungsformen 	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis über alle vier Module: mündliche Prüfung, 30'	
Workload	300 h bzw. 10 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	4 x 28 h = 112 h	0.5 h
Vor-/Nachbearb. LV resp. Vorb. LNW	148 h	39.5 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

2.5 Fachdidaktik Geschichte

Modulgruppenbezeichnung	Fachdidaktik Geschichte	10 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulcode	S2.FD.GE.1.1 / S2.FD.GE.1.2 / S2.FD.GE.1.3 / S2.FD.GE.1.4	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden kennen die für Geschichtsunterricht spezifische Methode der Unterrichtsplanung und Lektionsvorbereitung, um die Ausbildung bedeutsam, effizient und in einem lernfördernden Klima durchzuführen. Sie greifen dabei auf ihr Fachwissen in Geschichte zurück und aktivieren ihre Kenntnisse im Bereich der Geschichtskultur.</p> <p>Im Unterricht bringen sie narrative und analytische Methoden ein und treten überlegt in einen mündlichen und schriftlichen Kommunikationsprozess mit den Schülerinnen und Schülern. Sie verankern eine geschichtsspezifische Leistungsmessung im Unterricht, und beurteilen valid und objektiv.</p> <p>Im Hinblick auf differenzierten und individualisierten Unterricht erarbeiten sie sich ein Repertoire von Unterrichtsvarianten und können ihre Entscheidungen für die jeweilige Wahl begründen.</p> <p>In der Auseinandersetzung mit den Zielen des Geschichtsunterrichts und seinen Aspekten motivieren sie sich für ein lebenslanges Lehren und die Entwicklung einer inhaltlich bedeutsamen Berufsbiographie.</p>	
Disziplinäre Perspektiven	Die Module können im Prinzip in beliebiger Reihenfolge durchlaufen werden; Vorteile ergeben sich jedoch durch die Einhaltung der Reihenfolge von Modul 1.1 bis 1.4 und durch die Verbindung mit eigener Unterrichtspraxis.	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen die Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Referate und Mitarbeit in Blended-Learning-Sequenzen im Rahmen der Fachdidaktik - Themen gemäss den Vorgaben der Unterrichtstätigkeit oder der Fachdidaktik 	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis über alle 4 Module: mündliche Prüfung, 30'	
Workload		
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis

Präsenzstd.	60	0.5 h
Vor-/Nachbearb. LV resp. Vorb. LNW	60h + 130h modulspezifische Studienleistung	49.5 h
Angebotsrhythmus	jährliche Durchführung	

1.2.6 Fachdidaktik Italienisch

Modulgruppenbezeichnung	Fachdidaktik Italienisch	10 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulgruppencode	S2.FD.IT.1.1 / S2.FD.IT.1.2 / S2.FD.IT.1.3 / S2.FD.IT.1.4	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Didaktik der Romanischen Sprachen und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikationsfähigkeit - Selbstlernfähigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Lernen und Entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden kennen Konzepte und Zugriffe, mit denen sich Spracherwerb, Sprach- und Textanalyse sowie interkulturelle und kulturelle Zusammenhänge in Geschichte und Gegenwart auf die Lernziele und die Bedürfnisse der Lernenden beziehen und für Unterricht strukturieren lassen. Sie verstehen die Vermittlung der italienischen Sprache als Prozess interkultureller Sensibilisierung und als Bestreben, die Wirklichkeit fremdkultureller Zusammenhänge weiterzugeben und für eine individuelle Handlungsperspektive zugänglich zu machen. Sie haben Kenntnis von der aktuellen gesellschaftlichen und der individuellen Relevanz der zu vermittelnden Inhalte und kennen den <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen</i> (GER) und das <i>Europäische Sprachportfolio</i> (ESP). Sie verstehen ihren Unterricht auch als eigenen Lernprozess, in welchem sie ein breites Methodenrepertoire entwickeln.</p>	
Disziplinäre Bezüge	Italienische Kultur-, Sprach- und Literaturwissenschaft; Allgemeine Didaktik; Lernpsychologie	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Modelle didaktischer Strukturierung und Reduktion - Reglementarische Vorgaben (MAR, Lehrpläne) - Kenntnis des ESP (Europäisches Sprachenportfolio) und des GER - Praxisgeleitete Umsetzung theoretischer Konzepte des Sprachunterrichts: - PPP, TBL, CLIL, Mehrsprachigkeitsdidaktik, Zielsprache als Vehikel von Sprachvermittlung und Spracherwerb - Umgang mit verschiedenen Unterrichtsmedien - Mündliche und schriftliche Interaktionsformen - Fähigkeit zur Vermittlung von Sprachlernstrategien (z.B. Wortschatz) - Adressatengerechter Umgang mit verschiedenen Erscheinungsformen sprachlicher und kultureller Phänomene - Präsentationstechniken (z.B. Visualisierung) - Kenntnis und Anwendung verschiedener Prüfungs- und Beurteilungsformen 	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis über alle vier Module: mündliche Prüfung, 30'	
Workload	300 h bzw. 10 ECTS-P.	

Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	4 x 28 h = 112 h	0.5 h
Vor-/Nachbearb. LV resp. Vorb. LNW	148 h	39.5 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

2.7 Fachdidaktik Philosophie

Modulgruppenbezeichnung	Fachdidaktik Philosophie	10 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulgruppencode	S2.FD.PI.1.1 / S2.FD.PI.1.2 / S2.FD.PI.1.3 / S2.FD.PI.1.4	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele		
a) Inhaltsperspektive	<p>Die Kernkompetenz der Fachdidaktik Philosophie ist die Anleitung zum selbst Denken. Die Studierenden kennen Konzepte und Zugriffe, die helfen, philosophische Problemstellungen und Themen mit diesem Hauptziel für den Unterricht zu strukturieren und didaktisch zu analysieren. Sie sind sensibilisiert für die schicht-, kultur- und genderspezifischen Diversitäten im Umgang mit diesen Stoffen.</p> <p>Sie kennen die philosophiedidaktischen Theoriebildungen und ihre historischen Bedingtheiten.</p> <p>Die Studierenden erkennen die Möglichkeiten der Philosophie bezüglich der Verknüpfung mit anderen Disziplinen und Fachbereichen und können inter- und transdisziplinäre Fragen in einem fächerübergreifenden Unterricht bearbeiten.</p>	
b) Vermittlungsperspektive	<p>Die Studierenden sind fähig, Philosophieunterricht zu planen und zu gestalten, indem sie ein breites Spektrum von auftragsorientierten, kooperativen bzw. individualisierenden Reflexionsangeboten und Arbeitsformen bereitstellen.</p> <p>Sie können sowohl analytisch-reflexive als auch handlungs- und produktionsorientierte Methoden sach-, stufen- und situationsgerecht einsetzen und damit den Lernenden wichtige Erkenntnisbereiche des Faches erschliessen.</p> <p>Die Studierenden sind fähig, Lehrmittel und Unterrichtsmaterialien zu analysieren und eigene Unterrichtsmaterialien zu konzipieren. Sie können verschiedenste Unterrichtssituationen angemessen moderieren.</p>	
c) Lernperspektive	<p>Die Studierenden kennen die zentralen Elemente des philosophischen Lernens in den Kernbereichen des Lesens, Sprechens und Schreibens und können diese den Lernenden zugänglich machen. Sie können begrifflich klare, anregende und aktivierende Arbeitsaufträge und Impulse formulieren, die die Lernenden zum selbst denken animieren. Sie fördern eine reflexive Haltung bezüglich schicht-, kultur- und genderspezifischen Diversitäten.</p> <p>Die Studierenden sind fähig zur Vermittlung und Förderung eigenständiger, selbstgesteuerter Lernstrategien. Sie entwickeln differenzierte und förderungsorientierte Beurteilungsformen für die verschiedenen Bereiche des Philosophieunterrichts.</p>	

	Sie sind fähig, den eigenen Unterricht zu reflektieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln.	
Disziplinäre Bezüge	Philosophie und ihre Teildisziplinen; Allgemeine Didaktik; Lernpsychologie	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<p><i>Inhaltsdimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen: Berufsbild, Lernbereiche, Lehrpläne, Rahmenbedingungen - Grundstrukturen möglicher Lernfelder anhand der vier Kantschen Fragen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Was kann ich wissen? (Erkenntnistheorie) 2. Was soll ich tun? (Ethik) 3. Was darf ich hoffen? (Metaphysik) 4. Was ist der Mensch? (Anthropologie) - Philosophische Kompetenzmodelle - Konzeptionen der philosophischen Lese-, Schreib- und Diskursdidaktik - Vergangenheits-, Gegenwarts- und Zukunftsbezug von Philosophieunterricht - Dilemmaforschung, Gedankenexperimente, Fallbeispiele - Sach- und didaktische Analyse als grundlegende Voraussetzung für den Unterricht <p><i>Vermittlungsdimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Lernzielorientierte Unterrichtsplanung - Von der Einzellektion zur Semester- und Jahresplanung - Kenntnis und Analyse von Philosophie-Lehrmitteln - Produktion eigener Unterrichtsmaterialien - Moderations- und Diskurstechniken - Erweiterte Lernformen - Film und Bildmedien im Philosophieunterricht - Interdisziplinäre Projekte <p><i>Lerndimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriffsarbeit - Textarbeit - Vom Textausschnitt zur Ganzschrift - Argumentationsstrategien - Essayistisches Schreiben - Vermittlung von Arbeitstechniken und Präsentationskompetenz - Fördern und Beurteilen; Anwendung verschiedener Beurteilungs- und Prüfungsformen - Evaluation von Unterricht 	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis über alle vier Module: mündliche Prüfung, 30'	
Workload	300 h bzw. 10 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	4 x 28 h = 112 h	0.5 h
Vor-/Nachbearb. LV resp. Vorb. LNW	148 h	39.5 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

2.8 Fachdidaktik Spanisch

Modulgruppenbezeichnung	Fachdidaktik Spanisch	10 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulgruppencode	S2.FD.SP.1.1 / S2.FD.SP.1.2 / S2.FD.SP.1.3 / S2.FD.SP.1.4	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Didaktik der Romanischen Sprachen und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikationsfähigkeit - Selbstlernfähigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Lernen und Entwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden verfügen über fundierte Kenntnisse der historischen und aktuellen Unterrichtsthemen. Sie sind mit den Inhalten sowie Zielen des <i>Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens</i> (GER) und des <i>Europäischen Sprachportfolios</i> (ESP) vertraut. Sie kennen Konzepte und Zugriffe, mit denen sich Spracherwerb, Sprach- und Textanalyse sowie interkulturelle und kulturelle Zusammenhänge in Geschichte und Gegenwart auf die Lernziele und die Bedürfnisse der Lernenden hin strukturieren lassen. Die Vermittlung von Unterrichtsinhalten wird als Prozess multi- und interkultureller Sensibilisierung und als Bestreben verstanden, fremdkulturelle Zusammenhänge so zu vermitteln, dass sie den Lernenden eine individuelle Handlungsperspektive eröffnen. Der Unterricht wird auf förderorientierte Prozesse bezüglich der schicht-, kultur- und genderspezifischen Heterogenität der Lerngruppe ausgerichtet. Die Studierenden sind in der Lage, den Lernstand der Lernenden zu prüfen und zu beurteilen sowie ihr eigenes professionelles Handeln als Lernprozess zu begreifen, der permanent zu reflektieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln ist.</p>	
Disziplinäre Bezüge	Iberoromanische Kultur-, Sprach- und Literaturwissenschaft; Allgemeine Didaktik; Lernpsychologie	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Reglementarische Vorgaben (MAR, Lehrpläne) - Kenntnis des ESP und des GER - Schulbücher und Unterrichtsmedien - Modelle didaktischer Strukturierung und Reduktion - Praxisgeleitete Umsetzung theoretischer Konzepte des Sprachunterrichts: - PPP, TBL, CLIL, Mehrsprachigkeitsdidaktik, Zielsprache als Vehikel von Sprachvermittlung und Spracherwerb - Rezeptive und produktive Interaktionsformen - Lehr- und Lernkonzepte: vom darbietenden zum projektartigen Unterricht - Vermittlung von Sprachlernstrategien - Adressatengerechter Umgang mit verschiedenen Erscheinungsformen sprachlicher und kultureller Phänomene (schicht- und genderspezifisch) - Präsentationstechniken (z.B. Visualisierung) - Kenntnis und Anwendung verschiedener Prüfungs- und Beurteilungsformen 	

Lehrveranstaltungsform	Seminare	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis über alle vier Module: mündliche Prüfung, 30'	
Workload	300 h bzw. 10 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	4 x 28 h = 112 h	0.5 h
Vor-/Nachbearb. LV resp. Vorb. LNW	148 h	39.5 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

2.9 Fachdidaktik Biologie

Modulgruppenbezeichnung	Fachdidaktik Biologie	10 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulgruppencode	S2.FD.BI.1.1 / S2.FD.BI.1.2 / S2.FD.BI.1.3 / S2.FD.BI.1.4	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Naturwissenschaftsdidaktik und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele		
a) Inhaltsperspektive	<p>Die Studierenden kennen den allgemeinen gesellschaftlichen Bildungsauftrag des Schulfachs Biologie für die Erziehung zu einem reflektierten und emotionalen Umgang des Menschen mit allen Lebewesen und der Natur als Lebensgrundlage der Menschheit. Sie anerkennen die Evolutionstheorie als zentrale Theorie der Biologie.</p> <p>Sie erkennen die Schlüsselstellung der Biologie bezüglich der Verknüpfung mit anderen Disziplinen und können inter- und transdisziplinäre Fragen in einem fächerübergreifenden Unterricht bearbeiten (z.B. Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Gesundheitserziehung, Bioethik).</p> <p>Ebenso kennen sie die spezifischen Ziele eines gymnasialen Biologieunterrichts, der einerseits eine biologische Grundbildung vermittelt, andererseits (z.B. im Schwerpunktfach Biologie) auch für ein naturwissenschaftliches Studium motiviert und vorbereitet.</p> <p>Sie können als Lehrpersonen im Biologieunterricht einen grundlegenden Beitrag zum Ich-, Natur- und Wissenschaftsverständnis der Schülerinnen und Schüler leisten.</p>	
b) Vermittlungsperspektive	<p>Sie kennen verschiedene Strukturierungsansätze für Biologieunterricht und können diese in die historische Entwicklung einordnen und im Unterricht anwenden.</p> <p>Sie können die Vielfalt biologischer Phänomene und Sachverhalte auf die wichtigen biologischen Basiskonzepte zurückführen und diese vermitteln.</p> <p>Die Studierenden kennen grundlegende Unterrichtsformen des Biologieunterrichts (Betrachten, Beobachten, Untersuchen, Experimentieren) und deren Anwendung.</p> <p>Sie können biologische Inhalte stufen- und situationsadäquat auswählen, sinnvolle Lernziele setzen sowie Leistungen diagnostizieren und überprüfen.</p> <p>Sie sind vertraut mit dem Einsatz vielfältiger Anschauungs-, Lehr- und Lernmittel</p>	

	(Medien) und können deren Rolle und Funktion kritisch beurteilen.	
c) Lernperspektive	<p>Studierende können Lernprozesse im Zusammenhang mit biologischen Prozessen oder Phänomenen initiieren, beobachten und analysieren.</p> <p>Sie können für Schülerinnen und Schüler möglichst vielfältige Naturerfahrungen an verschiedenen Lernorten zugänglich machen und somit eine aktive Auseinandersetzung mit biologischen Prozessen ermöglichen.</p> <p>Sie wissen um die Bedeutung von Lernvoraussetzungen, Interesse und Schülervorstellungen und sind motiviert, diese für den Erwerb von biologischen Konzepten fruchtbar zu machen.</p> <p>Die Studierenden sind sich bewusst, wie wichtig ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur für das Überleben der Gesellschaft ist und sind fähig, ihre Schülerinnen und Schüler für die Übernahme von Verantwortung und für einen ethischen, reflektierten Umgang mit der Natur zu sensibilisieren.</p>	
Disziplinäre Perspektiven	Biologie und ihre Teildisziplinen, pädagogische Psychologie, Wissenschaftsgeschichte, Philosophie und Ethik, Anthropologie, Allgemeine Didaktik, Entwicklungs- und Lernpsychologie	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<p><i>Inhalts-, Vermittlungs- und Lerndimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Spezifische Lehr- und Lernvoraussetzungen des Biologieunterrichts: Biophilie als Chance - Organisation des Biologieunterrichts: typische Unterrichtsformen, Sequenzierung, Anschauung und Experimente - Die spezifische Rolle von Medien im Biologieunterricht: primäre Naturerfahrungen, Abstraktion und Modellisierung (Biologiesammlungen, Modelle, Naturphänomene, Lehrwerke) - Vergleich von Alltagskonzepten mit Fachkonzepten - Beobachtung von Lernprozessen. Erheben der Lernvoraussetzungen, Interessen und Vorstellungen der Lernenden: Diagnose von Lernschwierigkeiten und Gestaltung von Förderprozessen - Leistungsmessung und Leistungsüberprüfung im Biologieunterricht - Erziehungs- und Bildungsziele des Biologieunterrichts - Auswahl und Bestimmung von Unterrichtsinhalten - fächerübergreifende Perspektiven im Biologieunterricht - Vermittlung des „Lebendigen“ im Schulzimmer und an außerschulischen Lernorten - Biologieunterricht als Allgemeinbildung, Naturerfahrung und Wissenschaftsorientierung - Außerschulische Lernorte und Exkursionsdidaktik: Möglichkeiten, Schwierigkeiten, Beispiele 	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis über alle vier Module: mündliche Prüfung, 30'	
Workload	300 h bzw. 10 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	4 x 28 h = 112 h	0.5 h
Vor-/Nachbearb. LV resp. Vorb. LN + STL	148 h	39.5 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

2.10 Fachdidaktik Chemie

Modulgruppenbezeichnung	Fachdidaktik Chemie	10 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulgruppencode	S2.FD.CH.1.1 / S2.FD.CH.1.2 / S2.FD.CH.1.3 / S2.FD.CH.1.4	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Naturwissenschaftsdidaktik und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele		
a) Inhaltsperspektive	<p>Die Studierenden verstehen Chemie als exakte Naturwissenschaft, die interdisziplinär mit Biologie und Physik vernetzt ist.</p> <p>Chemie durchdringt unseren ganzen Lebensalltag gemäss der provozierenden Aussage "Alles ist Chemie, aber Chemie ist nicht alles". Die Studierenden kennen dazu entsprechende Konzepte und verfügen über die Fähigkeit, den Schülerinnen und Schülern die Bedeutung von Chemie in Natur und Alltag begreifbar zu machen und ihnen Modelle und Vorstellungen über die beteiligten Stoffe und Vorgänge zu vermitteln.</p>	
b) Vermittlungsperspektive	<p>Die Studierenden erkennen das genaue Beobachten, das Interpretieren der Beobachtungen und das Formulieren von Hypothesen als zentrales Element jedes naturwissenschaftlichen Vorgehens.</p> <p>Die Studierenden können das Demonstrationsexperiment als wichtigen Ausgangs- oder Schlusspunkt einer Lektionseinheit gezielt einsetzen.</p> <p>Sie lernen, einen methodisch oder inhaltlich gut strukturierten und aufbauenden Chemieunterricht zu planen und lernzielorientiert durchzuführen.</p> <p>Sie sind in der Lage, sich in den wichtigsten Handlungsfeldern des Chemieunterrichts zu orientieren und ihren Unterricht als Grundlagen-, Schwerpunkt- und Ergänzungsfach zu differenzieren.</p>	
c) Lernperspektive	<p>Die Studierenden erwerben sich ein Repertoire an Methoden, mit denen sie das naturwissenschaftliche Denken und Handeln ihrer Schülerinnen und Schüler schulen und deren Eigenaktivität fördern können.</p> <p>Die Faszination, die vom eigenen Experimentieren bei Schüler- und Hausaufgabenexperimenten ausgeht, lernen sie als wichtigen Motivator zu nutzen.</p> <p>Beobachten, Verstehen, Anwenden, Analysieren, Entwickeln - diese Ziele des Lehr- und Lernprozesses verstehen sie, neben der reinen Wissensförderung und</p>	

	bei der Leistungsbeurteilung angemessen einzubeziehen. Sie betrachten ihren Unterricht auch als eigenen Lernprozess und versuchen, ihn selbstkritisch zu reflektieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln.	
Disziplinäre Perspektiven	Chemie, Lernpsychologie, Allgemeine Didaktik	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<p><i>Inhaltsdimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Naturwissenschaftliches Beobachten, Interpretieren und Formulieren von Hypothesen - Experimente - zentrale Elemente des Naturwissenschaftsunterrichts - Sicherheitsmanagement und Ersthilfemassnahmen - Modelle im Chemieunterricht - Fachsprache und Formeln - Alltagsbezug als sinn- und motivationsgebende Unterrichtskomponente - Didaktische Analyse als Instrument der Unterrichtsplanung - Kantonale Lehrpläne NWCH - Bildungsstandards <p><i>Vermittlungsdimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsplanung - Lehr-Lernkonzepte: fragend-entwickelnder, aufgabenorientierter, schülerexperimentzentrierter, selbständig-erarbeitender, computerbasierter, projektartiger Chemieunterricht - Chemielehrmittel: Vermittlungskonzepte, Modellentwicklung, Veranschaulichungen - Demonstrationsexperimente: praktische Umsetzung und Auswertung im Unterricht - Schüler- und Hausaufgabenexperimente - Unterrichtsmedien <p><i>Lerndimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Schülerexperimente im Unterricht - Schülerpraktika - Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit - Lernaufgaben, Leitprogramme und andere Formen selbständiger Erarbeitung - Präsentationstechniken - Prüfungs- und Beurteilungsformen, Notengebung, Beurteilung mündlicher Leistungen 	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis über alle vier Module: mündliche Prüfung, 30'	
Workload	300 h bzw. 10 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	4 x 28 h = 112 h	0.5 h
Vor-/Nachbearb. LV resp. Vorb. LN + STL	148 h	39.5 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

2.11 Fachdidaktik Geographie

Modulgruppenbezeichnung	Fachdidaktik Geographie	10 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulcode	S2.FD.GG.1.1 / S2.FD.GG.1.2 / S2.FD.GG.1.3 / S2.FD.GG.1.4	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden verstehen den Raum in seiner aktuellen und zukünftigen Gestaltung als das aus physio- und humangeographischer Sicht zu Erklärende. Sie verstehen das Erkennen und Aufdecken von Beziehungen und Prozessen zwischen natur- und kulturräumlichen Geofaktoren in Theorie und vor Ort im Feld als Grundlage zum Verständnis gewachsener und sich verändernder räumlicher Strukturen sowie vergangener, gegenwärtiger und künftiger Nutzungen.</p> <p>Die Studierenden kennen Konzepte und Methoden, die helfen, raumprägende Entwicklungen und Themen für den Unterricht zu strukturieren.</p> <p>Sie sind fähig, wesentliche Lerngegenstände der Geographie sowie sachadäquate Medien - vom Experiment über Text, Bild, Karte, geeignete Exkursionen und den Einsatz von elektronischen Medien - zur Gewinnung von Anschauungen auszuwählen, zu analysieren und den Lernenden durch Aufgabenstellungen als Informations- und Arbeitsfeld zu erschliessen.</p> <p>Sie beherrschen vielfältige Lehr-Lernmethoden sowie Medien zur Vermittlung geographischer Themen.</p> <p>Die Studierenden kennen zentrale Kompetenzfelder des Fachs und können Lern- und Lehrprozesse sowie die Überprüfung des Lernstandes der Schülerinnen und Schüler danach ausrichten.</p> <p>Die Studierenden verstehen ihren Unterricht zugleich als eigenen Lernprozess, der zu reflektieren, zu evaluieren und weiter zu entwickeln ist.</p>	
Disziplinäre Perspektiven	Human- und Physiogeographie; Erziehungswissenschaften; Lernpsychologie	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Thematische Bezüge aufgrund der Lehrpläne und Lehrmittel - Bewusstsein von Raum, Beziehungen und Vernetzungen als Fokus der Geographiedidaktik - Aktualitätsbezug des Geographieunterrichts mit Blick für Genese und Entwicklung - Didaktische Analyse als Instrument der Unterrichtsplanung - Arbeit mit Medien: Erkennen der Möglichkeiten und Reflexion - Sozialformen und Aufgabenstellung 	

	<ul style="list-style-type: none"> - Präsentationstechniken (z.B. Visualisierung) - Durchführung von Exkursionen - Prüfungs- und Beurteilungsformen 	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis über alle vier Module: mündliche Prüfung, 30'	
Workloads	300 h bzw. 10 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstunden	4 x 28 h = 112 h	0.5 h
Vor- und Nachberatung LV resp. Vorb. LNW	148 h	39.5 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

2.12 Fachdidaktik Mathematik

Modulgruppenbezeichnung	Fachdidaktik Mathematik	10 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulgruppencode	S2.FD.MK.1.1 / S2.FD.MK.1.2 / S2.FD.MK.1.3 / S2.FD.MK.1.4	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Mathematikdidaktik und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen 	
Spezifische Kompetenzziele		
a) Inhaltsperspektive	<p>Die Studierenden verstehen die zwei wichtigsten Funktionen der Mathematik: Einerseits bildet sie die Basis der Naturwissenschaften und der Ingenieursdisziplinen, andererseits ist sie als eigenständige Wissenschaft ein wesentlicher, über 5000 Jahre alter, Teil unserer Kultur.</p> <p>Die Studierenden können die Inhalte des Mathematikunterrichts so gestalten, dass er die Grundlagen, Fertigkeiten und Haltungen für die akademischen Berufe vorbereitet, in denen Mathematik eine Rolle spielt.</p> <p>Die Studierenden sind in der Lage, Mathematik in einem fächerübergreifenden Unterricht einzusetzen, da Mathematik nicht nur in der Lage ist, bestehende reale Situationen zu modellieren, sondern es auch möglich ist, aus innermathematischen Strukturen Modelle möglicher Strukturen in der Wirklichkeit zu bilden.</p> <p>Die Studierenden kennen Konzepte und Möglichkeiten, einen sinnstiftenden Mathematikunterricht zu planen und durchzuführen, der die Schülerinnen und Schüler befähigt, Mathematik als nützliches Instrument zur Bewältigung vieler Alltagsprobleme zu erleben.</p> <p>Die Studierenden kennen sich in den Teilgebieten der Schulmathematik aus, können diese in Bezug auf die Sekundarstufe II und die Hochschule einordnen und altersgerecht präsentieren. Sie kennen verschiedene Lehr- und Lernformen sowie Unterrichtskonzeptionen.</p>	
b) Vermittlungsperspektive	<p>Die Studierenden können zu einem vorgegebenen Thema eine Unterrichtseinheit sowie einzelne Lektionen aufgrund des Lehrplanes planen, die Sachanalyse und die didaktische Analyse durchführen, methodische Entscheidungen fällen und ihre Beweggründe angemessen in der Fachterminologie der Bezugswissenschaften ausdrücken. Sie verfügen über ein angemessenes Methodenrepertoire und kennen Möglichkeiten binnendifferenzierten Unterrichtens. Sie drücken sich sprachlich, sowohl mündlich wie schriftlich verständlich und präzise in der Standardsprache</p>	

	aus.
c) Lernperspektive	<p>Die Studierenden tragen den Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler Rechnung, versuchen beide Geschlechter gleichberechtigt zu fördern und bemühen sich, die Lernenden ins Zentrum ihres Unterrichtes zu rücken.</p> <p>Sie können ihre Schülerinnen und Schüler zu aktiv-entdeckendem, selbstverantwortlichem Lernen anleiten, lassen sie ein stimmiges Bild von Mathematik erfahren und regen sie dazu an; Mathematik mit anderen zu lernen.</p> <p>Sie können geeignete Lehrmittel und Lernumgebungen auswählen, evtl. anpassen oder selbst entwickeln und geeignete Medien im Mathematikunterricht sinnvoll einsetzen.</p> <p>Die Studierenden verstehen ihren eigenen Unterricht auch als eigenen Lernprozess, der zu reflektieren, zu evaluieren und weiter zu entwickeln ist. Beispielsweise arbeiten sie kontinuierlich an ihrer eigenen Problemlösefähigkeit.</p>
Disziplinäre Bezüge	Mathematik als Fachwissenschaft; Physik und andere Naturwissenschaften, Wirtschaft; Philosophie; Allgemeine Didaktik; Lernpsychologie
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<p><i>Inhaltsdimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterschiede zwischen Mathematik als Wissenschaft und Mathematik als Schulfach; der Übergang von der Alltags- zur Fachsprache - Ziele und Bildungswert des Mathematikunterrichts (MU); Reflexion über die Diskrepanz zwischen kurzfristigen Ausbildungs- und langfristigen Bildungszielen - Kenntnis von Lehrplänen, Curricula und Literatur; speziell: Eckpfeiler des Mathematikunterrichts auf der Sekundarstufe II - Lernziele (operationalisierte; kognitive, affektive, psychomotorische) im Mathematikunterricht und ihre Taxonomie - Einblicke in die Geschichte der Mathematik - Alltags- und Gesellschaftsbezug des Mathematikunterrichts - Definieren und Beweisen im Mathematikunterricht - Ausgewählte Kapitel der speziellen Methodik: z.B. quadratische Funktionen und Gleichungen, Raumgeometrie, Stochastik, der Funktionsbegriff, die Vollständige Induktion usw. <p><i>Vermittlungsdimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsplanung (einer Lektion, einer Unterrichtseinheit, Semester- und Jahresplanung), methodische und didaktische Analyse und Formulierung der Lernziele - Exemplarische Kenntnisse verschiedener Unterrichtskonzeptionen und ihrer Stärken und Schwächen: traditioneller, wissenschafts-orientierter Mathematikunterrichts, anwendungs- und problemorientierter Unterricht, genetische Methode, entdeckendes Lernen und Heuristik; Kritik des fragend-entwickelnden Unterrichts - Erweiterten Lernformen im Mathematikunterricht (Gruppenpuzzle, Werkstattunterricht bzw. Postenarbeit, Arbeit mit Fallstudien, Tagebuch, Einsatz offener Aufgabenstellungen usw.) - Verschiedene Möglichkeiten, eine Lektion zu beginnen - Über die Kunst des Fragens im Mathematikunterricht - Fördern der Problemlösefähigkeiten bei Schülerinnen und Schülern sowie bei Lehrpersonen - Kenntnisse und sinnvoller Einsatz von Lehrmitteln, Arbeitshilfen (Taschenrechner bzw. -computer) und Lernsoftware <p><i>Lerndimension:</i></p>

	<ul style="list-style-type: none"> - Einsatz produktiver Übungsformen und Übungsformate - Produktiver Umgang mit Fehlern - Konstruktion „guter“ Mathematikaufgaben: Aufgaben für das Lernen versus Aufgaben für das Leisten. Aufgaben, die Modellieren, Problemlösen, Argumentieren bzw. das Bilden von Begriffen fördern - Erweiterte Beuteilungsformen (Lernjournal, Aufträge, usw.); schriftliche und mündliche Maturprüfung - Schülerzentrierter Mathematikunterricht, der Sach-, Selbst- und Sozialkompetenz der Jugendlichen ausbalanciert - Mädchen und Frauen im Mathematik- und im Naturwissenschaftsunterricht 	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis über alle vier Module: mündliche Prüfung, 30'	
Workload	300 h bzw. 10 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	4 x 28 h = 112 h	0.5 h
Vor-/Nachbearb. LV resp. Vorb. LNW	6 x 28 h = 168 h	19.5 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

2.13 Fachdidaktik Physik

Modulgruppenbezeichnung	Fachdidaktik Physik	10 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulgruppencode	S2.FD.PH.1.1 / S2.FD.PH.1.2 / S2.FD.PH.1.3 / S2.FD.PH.1.4	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Naturwissenschaftsdidaktik und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele		
a) Inhaltsperspektive	<p>Die Studierenden verstehen Physik als analysierende Wissenschaft von Naturerscheinungen.</p> <p>Sie begreifen physikalisches Lernen als ein Entwickeln begrifflicher Strukturen zur Beschreibung von Naturphänomenen und ein Konstruieren auf diesen Grundlagen für technische Anwendungen als Beitrag zu einer sachgegründeten Orientierung in der Gegenwart.</p> <p>Die Studierenden verstehen, dass das Bewusstsein über physikalische Phänomene zu verantwortungsvollem Handeln anleiten kann und Physikunterricht zu einer Selbstbildung in Physik befähigen soll.</p>	
b) Vermittlungsperspektive	<p>Die Studierenden kennen Konzepte und Zugriffe, die helfen, physikalische Themen motivierend und sinnstiftend für den Unterricht zu strukturieren.</p> <p>Sie können Physikunterricht mit Elementen eines variantenreichen didaktisch relevanten Experimentierspektrums, der Medienanalyse, Reflexion und Präsentation planen.</p> <p>Sie sind fähig, die zentralen Lerngegenstände des Physikunterrichts wie Experimente, situationsgerechte Problemstellungen und Lehrmittel auszuwählen, zu analysieren und den Lernenden durch Aufgabenstellungen als Informations- und Arbeitsfeld zu erschliessen.</p> <p>Sie verfügen über vielfältige Lehr-Lernmethoden zur Vermittlung physikalischer Themen.</p>	

c) Lernperspektive	<p>Die Studierenden kennen die zentralen Kompetenzen physikalischen Lernens (Beobachten, Beschreiben, Analysieren, Darstellen und Interpretieren physikalischer Phänomene und die Umsetzung in technische, alltagsrelevante Anwendungen) und können Lern- und Lehrprozesse sowie die Überprüfung des Lernstandes der Schülerinnen und Schüler danach ausrichten.</p> <p>Sie verstehen ihren Unterricht auch als eigenen Lernprozess, der zu reflektieren, zu evaluieren und weiterzuentwickeln ist.</p>	
Disziplinäre Perspektiven	Physik, Mathematik, Philosophie, Geographie, Allgemeine Didaktik, Lernpsychologie	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<p><i>Inhaltsdimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Legimitation und Bildungswert - Historische Weltbilder und ihre Bedeutung im Physikunterricht - Didaktische Modelle des Physikunterrichts - Die Stellung des Experiments in der Physik und im Unterricht - Elementarisierung und Rekonstruktion physikalischer Themen - Alltags- und Gesellschaftsbezug des Physikunterrichts - Interessensgebiete der Lernenden <p><i>Vermittlungsdimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsplanung, methodische und didaktische Analyse - Lehr-Lernkonzepte: Problemorientierter, handlungsorientierter, praktischer, aufgabenzentrierter und projektartiger Physikunterricht - Formen des Physikexperiments, Demonstrations- und Schülerexperimente - Lehrmittel: Schulbücher und die Konzeption von Arbeitsblätter und Lernaufgaben - Modelle und Analogien, ihre Vor- und Nachteile im Physikunterricht - Unterrichtsmedien <p><i>Lerndimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Genderproblematik im Physikunterricht - Vorwissen und Schülerfehlvorstellungen - Arbeitsformen: Praktikum, Gruppenarbeit, Puzzle ... im Physikunterricht - Sozialformen und Aufgabenstellung - Präsentations- und experimentelle Arbeitstechniken - Prüfungs- und Beurteilungsformen 	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis über alle vier Module: mündliche Prüfung, 30'	
Workload	300 h bzw. 10 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	4 x 28 h = 112 h	0.5 h
Vor-/Nachbearb. LV resp. Vorb. LN + STL	148 h	39.5 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

2.14 Lehrberufe für Gestaltung und Kunst

2.14.1 Fachdidaktik Bildnerisches Gestalten

Modulgruppenbezeichnung	Fachdidaktik Bildnerische Gestaltung und Kunst Sek2	10 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulgruppencode	S2.FD.BG.1.1 / S2.FD.BG.1.2 / S2.FD.BG.1.3 / S2.FD.BG.1.4	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Bildnerische Gestaltung und Technische Gestaltung im Jugendalter	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstlernfähigkeiten - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen 	
Spezifische Kompetenzziele		
a) Inhaltsperspektive	<p>Die Studierenden verstehen Bildnerisches Gestalten als eine kontinuierliche Entwicklung der Produktion, Rezeption und Reflexion von Bildern.</p> <p>Sie verstehen die Auseinandersetzung mit Bildern als Beitrag zur Ausdrucksfähigkeit und Orientierung in der Gegenwart und kennen die Bedeutung der 'visual literacy' für eine umfassende Bildung junger Menschen.</p> <p>Sie stellen sich den Herausforderungen der bildenden Kunst und kennen Konzepte und Zugriffe, die helfen, anderen Menschen den Zugang zur Kunst zu eröffnen.</p>	
b) Vermittlungsperspektive	<p>Die Studierenden können Unterricht in Bildnerischem Gestalten mit Elementen der reflektierten Bildproduktion und -rezeption planen.</p> <p>Sie sind in der Lage, die Lernenden zur Entwicklung eigener Ausdrucksformen zu ermutigen und sie darin zu begleiten.</p> <p>Sie verfügen über Methoden systematischer Bildanalyse und die Kompetenz, die Lernenden bei der Differenzierung ihrer visuellen Wahrnehmung anzuleiten.</p>	
c) Lernperspektive	<p>Die Studierenden kennen zentrale Kompetenzen im Bildnerischen Gestalten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - differenzierte Wahrnehmung und Überprüfung der Wirkungen bildnerischer Äusserungen - kritische, praktische und rezeptive Medienkompetenz - Bereitschaft zu bildnerischer Selbsterfahrung und visueller Kommunikation mit anderen Menschen. <p>Sie verstehen ihren Unterricht auch als eigenen Lernprozess, der zu reflektieren, zu evaluieren und weiter zu entwickeln ist.</p> <p>Sie können Begabungen erkennen und fördern.</p> <p>Sie bemühen sich um Konstanz und Transparenz bei ästhetischen Urteilen und</p>	

	können Lernziele operationalisiert überprüfen.	
Disziplinäre Bezüge	Bildende Kunst; Kunst- und Mediengeschichte; visuelle Kommunikation, Lernpsychologie; Allgemeine Didaktik	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht	<p><i>Inhaltsdimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung des bildnerischen Schaffens von Kindern und Jugendlichen - Historische Entwicklung und Gegenwartsbezug von BG-Unterricht - Theorie visueller Wahrnehmung - Reflexion und Nutzung der eigenen Lernbiografie und gestalterischen Produktion in der Vermittlung - Konstruktion, Dekonstruktion und Rekonstruktion in Bildern - Didaktische Analyse als Instrument der Unterrichtsplanung - Lehrpläne <p><i>Vermittlungsdimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsplanung; Unterrichtsdurchführung und -evaluation - Lehr-Lernkonzepte: Üben im BG; Lehrgänge; themenzentrierter, projektartiger BG-Unterricht; außerschulisches Lernen - Lehrmittel, Veranschaulichungen, Präsentationsformen; Unterrichtsmedien - Bildgattungen - Bildnerische Mittel und Medien <p><i>Lerndimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Skizzieren, Planen, Auslegen, Experimentieren - Evaluation von Wirkungen und Auswahl - Bildnerische Mittel und Medien - Sozialformen und Aufgabenstellung - Präsentationstechniken (z.B. Ausstellungen, Web) - Prüfungs- und Beurteilungsformen 	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis über alle vier Module: schriftliche Arbeit mit Praxisrelevanz	
Workload	300 h bzw. 10 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	4 x 28 h = 112 h	--
Vor-/Nachbearb.LV incl. StA	156 h	32 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

2.14.2 Fachdidaktik Kunstgeschichte und Technisches Gestalten

Modulgruppenbezeichnung	Fachdidaktik Technische Gestaltung und Design	10 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulgruppencode	S2.FD.TG.1.1 / S2.FD.TG.1.2 / S2.FD.TG.1.3 / S2.FD.TG.1.4	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Bildnerische Gestaltung und Technische Gestaltung im Jugendalter	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Die Modulgruppe strebt insbesondere die folgenden allgemeinen Kompetenzziele an:</p> <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstlernfähigkeiten - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen 	
Spezifische Kompetenzziele		
a) Inhaltsperspektive	<p>Sie verstehen Technische Gestaltung und Design als Auseinandersetzung mit der vom Menschen gestalteten und gebauten Umwelt und als prozessorientierte, handwerklich-technische und gestalterische Annäherung an exemplarische Phänomene und Entwicklung der Dingwelt.</p> <p>Sie kennen Methoden der Designbetrachtung, und verfügen über Überblickswissen zur Handwerks-, Design- und Technikgeschichte.</p> <p>Sie verstehen die Reflexion über Design als Beitrag zur Ausdrucksfähigkeit und Orientierung in der Gegenwart sowie als Teil einer umfassenden Bildung junger Menschen.</p> <p>Sie können mit einem genderspezifischen Blick Erzeugnissen der Designwelt begegnen und diesbezügliche Erkenntnisse in die Kunstpädagogische Arbeit übertragen.</p>	
b) Vermittlungsperspektive	<p>Die Studierenden können Unterricht in Technischer Gestaltung und Design in Problemlösungsprozessen, Planung, Konstruktion und Produktion planen, durchführen und auswerten.</p> <p>Sie sind in der Lage, die zentralen Lerngegenstände und –inhalte des Unterrichts in technischer Gestaltung/Werken auszuwählen, zu analysieren und den Lernenden in exemplarischen Lernsettings als Lern- und Arbeitsfeldfeld zu erschliessen und zugänglich zu machen.</p> <p>Sie verfügen über das jeweilige fachspezifische Methodenrepertoire und die Kompetenz, die Lernenden bei der Differenzierung ihrer visuellen Wahrnehmung anzuleiten und die technischen, handwerklichen und gestalterischen Handlungsfelder des Designs zu vermitteln.</p> <p>Sie kennen Konzepte und Zugriffe, die helfen, anderen Menschen den Zugang zu gestalteten, technischen Objekten sowie dem Design zu eröffnen.</p>	

c) Lernperspektive	<p>Die Studierenden kennen grundlegende Methoden des Technischen Gestaltens. Dazu gehören: eigenständiges technisch, konstruktives Denken und Handeln, differenzierte Wahrnehmung und Überprüfung gestaltenden Handelns, verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen, die Bereitschaft sich kreativen Prozessen zu stellen und Widerstände auszuhalten.</p> <p>Sie bemühen sich um eine aktualisierende Bezugnahme zur Designgeschichte sowie historischer Phänomene zur ästhetischen Alltagswelt. Sie verstehen ihren Unterricht auch als eigenen Lernprozess, der zu reflektieren, zu evaluieren und weiter zu entwickeln ist. Sie können Begabungen erkennen und fördern.</p>	
Disziplinäre Bezüge	Bildende Kunst/Bildnerisches Gestalten/visuelle Kommunikation; Technische Gestaltung/Werke/Design; Kunst-, Design- und Mediengeschichte; Technik; Wahrnehmungspsychologie; Lernpsychologie; Erziehungswissenschaften	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<p><i>Inhaltsdimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Historische Entwicklung und Gegenwartsbezug des Unterrichts in Technischer Gestaltung und Design - Technik und Design als Lernfeld der Allgemeinbildung - Handlungsfelder im Bereich Technischer Gestaltung - Eigene gestalterische Produktion und Erfahrung in der Vermittlung <p><i>Vermittlungsdimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Sachanalyse, Didaktische Analyse, Lernzielformulierung, Präparation und Unterrichtsevaluation als Instrument der Unterrichtsplanung - Lehr- und Lernkonzepte, fachspezifische Methoden - Lehrpläne, Lehrmittel, Unterrichtsmedien und -materialien. Präsentationsformen - Sicherheit in der Werkstatt - Geräte, Maschinen, Werkzeuge, Materialien und Verfahren <p><i>Lerndimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwerfen, Planen, Konstruieren, Realisieren - Technische Mittel und Materialien - Evaluation und Auswahl - Sozialformen, Erweiterte Lernformen und Aufgabenstellung - Beurteilungsformen 	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis über alle vier Module: schriftliche Arbeit mit Praxisrelevanz	
Workload	300 h bzw. 10 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	4 x 28 h = 112 h	--
Vor-/Nachbearb.LV incl. StA	156 h	32 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

2.15 Lehrberufe für Musik

2.15.1 Musiktheorie

Modulgruppenbezeichnung	Fachdidaktik Theorie	10 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulgruppencode	S2.FD.MT.1.1 / S2.FD.MT.1.2 / S2.FD.MT.1.3 / S2.FD.MT.1.4	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Musikpädagogik	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen 	
Spezifische Kompetenzziele		
a) Inhaltsperspektive	<p>Die Studierenden kennen zentrale musikdidaktische Ansätze und Positionen der Vergangenheit und Gegenwart und können diese bei der Unterrichtsplanung und -analyse angemessen reflektieren.</p> <p>Sie sind mit klassischen und aktuellen musikdidaktischen und musikpraktischen Publikationen und Hilfsmitteln für den Unterricht vertraut. Basierend auf den kantonalen Vorgaben und allgemeinen Zielen von Musikunterricht können sie eine sinnvolle und begründete Auswahl von Themen und Inhalten entsprechend der jeweiligen Jahrgangsstufe treffen und diese didaktisch und methodisch vielfältig und differenziert aufbereiten, so dass bei den Schülerinnen und Schülern Kompetenzen in allen musikalischen Umgangsweisen aufgebaut werden können.</p> <p>Die Studierenden kennen verschiedene Lehr- und Lernformen und setzen diese gezielt zur Optimierung des Kompetenzerwerbs ein.</p> <p>Sie können geeignete Lernarrangements erstellen, demonstrieren theoretische Inhalte anhand praktischer Lernsettings und lenken ihre Aufmerksamkeit insbesondere auf die Initiierung kreativer Prozesse.</p>	
b) Vermittlungsperspektive	<p>Die Studierenden sind sensibilisiert für die schicht- und kulturspezifisch bedingten unterschiedlichen Zugänge von Schülerinnen und Schülern zur Musik und die damit verbundenen besonderen Lehr- und Lernbedingungen im Fach Musik.</p> <p>Sie berücksichtigen bei der Unterrichtsplanung, -durchführung und -analyse fachspezifische Aspekte.</p> <p>Sie kennen Instrumente zur Diagnose von Lernprozessen und musikspezifische Formen der Leistungsüberprüfung und -bewertung und können daraus resultierend geeignete Methoden zur Differenzierung und individuellen Förderung anwenden.</p>	
c) Lernperspektive	<p>Die Studierenden können ihre eigene musikalische Lernbiographie einordnen in historische und gegenwärtige Bilder von Musikern und Musiklehrern und vielfältige</p>	

	Erwartungen an sie. Sie verstehen ihren Unterricht auch als eigenen Lernprozess, der zu reflektieren, zu evaluieren und weiter zu entwickeln ist.	
Disziplinäre Bezüge	Allgemeine Didaktik, Lernpsychologie, Musikwissenschaft, Fachdidaktik Performance (Musikpraxis), Komposition, Musiktheorie (allgemeine Musiklehre)	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Musikalische Umgangsweisen des Musikunterrichts - Initiierung und Begleitung kreativer Prozesse im Musikunterricht - Kompetenz- und Standardorientierung im Musikunterricht - Aufgabekultur im Musikunterricht - Fachspezifische Besonderheiten der Unterrichtsplanung - Binnendifferenzierung und individuelle Förderung im Musikunterricht - Verknüpfung von Musiktheorie und Musikpraxis in der Unterrichtsgestaltung - Bedeutung von Lehr- und Lernkonzepten bei der Unterrichtsplanung - Methoden, Lehrmittel und Medien des Musikunterrichts - Prüfungs- und Beurteilungsformen (auch kreativer Leistungen) 	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis über alle vier Module: musikdidaktische Vertiefungsarbeit(50% der Gesamtnote FD Musiktheorie) und Kolloquium (30'; 50% der Gesamtnote FD Musiktheorie)	
Workload	300 h bzw. 10 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	4 x 28 h = 112 h	--
Vor-/Nachbearb. LV resp. Vorb. LNW	128 h	60 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

2.15.2 Musik Performance

Modulgruppenbezeichnung	Fachdidaktik Musik Performance	10 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulgruppencode	S2.FD.MP.1.1 / S2.FD.MP.1.2 / S2.FD.MP.1.3 / S2.FD.MP.1.4	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Musikpädagogik	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Institutionelles Handeln, Schule und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen 	
Spezifische Kompetenzziele		
a) Inhaltsperspektive	<p>Die Studierenden können ihre praktischen musikalischen Kompetenzen in den Bereichen Vokalmusik, Instrumentalmusik und Dirigieren bezüglich der Arbeit mit Schulklassen in geeigneter Weise einsetzen. Sie sind offen für verschiedene Stile und Sparten der Musik und lernen schicht- und kulturspezifische Merkmale von Musik über die Jahrhunderte einzuordnen.</p> <p>Die Studierenden kennen die wichtigsten Kriterien zur Auswahl relevanter Inhalte für den praktischen Musikunterricht.</p> <p>Sie kennen unterschiedliche Methoden und Hilfsmittel zur Vermittlung vokaler und instrumentaler Musikpraxis in Gruppen und können den Unterricht entsprechend vielfältig planen und Lerninhalte präsentieren.</p> <p>Sie kennen diverse Lehr- und Lernformen und können diese hinsichtlich ihrer Vor- und Nachteile zum Erwerb praktischer vokaler und instrumentaler Kompetenzen beurteilen. Sie legen ein besonderes Augenmerk auf die spezifische Entwicklung der jugendlichen Mädchen- und Knabenstimmen.</p> <p>Die Studierenden können geeignete Lernsequenzen erstellen und verleihen insbesondere der Initiierung kreativer Prozesse (z.B. Improvisation/Komposition) genügend Raum.</p> <p>Sie stellen eine Verbindung zu den Inhalten des individuellen Instrumental- und Gesangunterrichts an Schulen und Musikschulen her und definieren gemeinsame Kompetenzfelder.</p>	

b) Vermittlungsperspektive	<p>Die Studierenden kennen die Grundkompetenzen des musikpraktischen Lernens:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Musikalische Vorstellung (z.B. stiltypischer Vortrag, Klangbewusstsein, Ausdruckswille) - Spezifische Vortragstechnik (Intonation, spiel- bzw. gesangstechnische Fähigkeiten, Atemführung, Körperbeherrschung) - Interpretation (Werkverständnis, Texttreue, Artikulation, Dynamik, Agogik, Ornamentik, Phrasierung, Stimmenführung, rhythmische Sicherheit, angemessenes Spieltempo) - Präsentation (z.B. Bühnenpräsenz, Körperbewusstsein, Timing) - Reflexion 	
c) Lernperspektive	<p>Die Studierenden verstehen Musik als Kunstform, in welcher Kommunikation eine zentrale Rolle spielt. Sie kennen verschiedene Konzepte des gemeinsamen Musizierens und der Probenmethodik im Klassenverband, in kleineren Gruppen oder in der Projektarbeit und sind fähig die Schülerinnen und Schüler zu qualitativ hochstehenden Leistungen zu führen.</p> <p>Die Studierenden kennen verschiedene Modelle der Prüfung und Beurteilung in der Musikpraxis.</p> <p>Die Studierenden verstehen ihren Unterricht auch als eigenen Lernprozess, der zu reflektieren, zu evaluieren und weiter zu entwickeln ist.</p>	
Disziplinäre Bezüge	Ensemble- und Chorleitung; Gehörbildung; Musik und Bewegung; Instrumentalunterricht; Fachdidaktik Theorie	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<p><i>Inhaltsdimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Verknüpfung von Musiktheorie und Musikpraxis - Musikdidaktische Kompetenzmodelle - Musizieren im Klassenverband und in der Gruppe - Interpretation durch Bewegung <p><i>Vermittlungsdimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Probenmethodik - Literaturauswahl; Repertoire - Sing, Chor- und Instrumentalliteratur - Bewegung, Rhythmus und Körper - Lernmaterialien und Übungshilfen mit Unterrichtsmedien <p><i>Lerndimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Singen im Klassenverband und im Chor - Musizieren in Instrumentalgruppen - Choreographien, Bodypercussion - Improvisation - Prüfungs- und Beurteilungsformen (auch kreativer Leistungen) 	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis über alle vier Module: Projektdossier (50% der Gesamtnote FD Musik Performance) und Kolloquium (30'; 50% der Gesamtnote FD Musik Performance)	
Workload	300 h bzw. 10 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	4 x 28 h = 112 h	--
Vor-/Nachbearb. LV resp. Vorb. LNW	128 h	60 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

2.16 Didaktik Wirtschaft und Recht

Modulgruppenbezeichnung	Fachdidaktik Wirtschaft und Recht I: Wirtschaft	10 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulgruppencode	S2.FD.WR.1.1 / S2.FD.WR.1.2 / S2.FD.WR.1.3 / S2.FD.WR.1.4	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	----	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden kennen den fachspezifischen Diskurs. Sie sind fähig, den Unterricht in Wirtschaft und Recht systematisch und fachlich zu entwickeln und zu reflektieren. Dabei interpretieren und reflektieren sie gesellschaftliche Entwicklungen.</p> <p>Die Studierenden sind fähig, ausgewählte Themen des Unterrichtes in Wirtschaft und Recht als grössere Unterrichtseinheiten unter Berücksichtigung der Kriterien des guten Unterrichts zu planen, durchzuführen und Lernergebnisse zu überprüfen.</p> <p>Sie setzen Ziele und Schwerpunkte im Unterrichtsverlauf.</p> <p>Sie entwickeln ein Bild von gutem Unterricht in Wirtschaft und Recht.</p> <p>Die Studierenden reflektieren ihr eigenes Handeln, ihre Wirkungen sowie die unterrichtliche Interaktion. Dabei diagnostizieren und beurteilen sie die Klassensituationen und die Schülerinnen und Schüler.</p>	
Disziplinäre Bezüge Ausbildung	Betriebswirtschaft einschliesslich Rechnungswesen und Volkswirtschaft, Sozialwissenschaften, Allgemeine Didaktik, Lernpsychologie	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Entwicklung von Unterrichtsentwürfen / Unterrichtsvorbereitung; Vielschichtige, aktuelle Unterrichtsgestaltung, Unterrichtsplanung, Unterrichtsreflexion sowie fachspezifische Lehrziele und thematische Strukturen an Themen aus der Betriebswirtschaft. - Aufbau und Entwicklung von Lehrstrategien und Lehr-Lernkonzepten an Themen aus der Volkswirtschaft. Entwicklung von problem-, handlungs- und nutzenorientierten Lehr- und Lernsituationen. - Aufbau und Erweiterung des fachspezifischen Spektrums um das Rechnungswesen. - Sach-, situations- und adressatengerechter Einsatz von einem breiten Spektrum an anbietenden, zusammenwirkenden und auftragsorientierten Arbeitsformen mit der Zielsetzung, dass der Lernweg letztlich vom angeleiteten zum selbstständigen führt. 	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	

Leistungsnachweis	Leistungsnachweis über alle vier Module: mündliche Prüfung, 30'	
Workload	300 h bzw. 10 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	4 x 2 x 14 h = 112 h	0.5 h
Vor-/Nachbearb. LV resp. Vorb. LNW	148 h	39.5 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

Modulgruppenbezeichnung	Fachdidaktik Wirtschaft und Recht II: Jurisprudenz, politische Bildung und Integration	10 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulgruppencode	S2.FD.WR.2.1 / S2.FD.WR.2.2 / S2.FD.WR.2.3 / S2.FD.WR.2.4	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Didaktik der Gesellschaftswissenschaften und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Institutionelles Handeln, Schule und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden sind fähig, den Unterricht in Wirtschaft und Recht integrativ und unter Anwendung der erweiterten Lehr- und Lernformen zu gestalten.</p> <p>Sie können auf Grund von Kompetenzzielen und Inhalten vielgestaltige Lernumgebungen planen und gestalten, wobei sie die Sachanalyse, die Reflexion, die Binnendifferenzierung, die Leistungsbeurteilung und spezielle Unterrichtsformen zu einem komplexen Lehr-Lernarrangement zusammenfügen.</p> <p>Die Studierenden messen und beurteilen die Leistungen der Schülerinnen und Schüler.</p> <p>Die Studierenden sind fähig, ausgewählte Themen des Unterrichtes hauptsächlich aus den Bereichen Recht sowie fächerübergreifende Aspekte als grössere Unterrichtseinheiten unter Berücksichtigung der Kriterien des guten Unterrichtes zu planen, durchzuführen und Lernergebnisse zu überprüfen.</p> <p>Die Studierenden kennen die gesellschaftliche Funktion des Gesamtsystems Schule, im Besonderen im Bereich der Berufsbildung, so wie die Wirkweisen seiner Entwicklung. Sie versteht die gesellschaftliche Funktion ihres Faches und handelt rollenadäquat.</p>	
Disziplinäre Bezüge Ausbildung	Jurisprudenz, Politische Bildung, Sozialwissenschaften, Allgemeine Didaktik, Berufspädagogik, Mediendidaktik	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Vielschichtige, aktuelle Unterrichtsgestaltung, Unterrichtsplanung, Unterrichtsreflexion sowie fachspezifische Lehrziele und thematische Strukturen an Themen aus dem Privatrecht. - Aufbau und Entwicklung von Lehrstrategien und Lehr-Lernkonzepten an Themen aus dem öffentlichen Recht. - Sach-, situations- und adressatengerechter Einsatz von einem breiten Spektrum an anbietenden, zusammenwirkenden und auftragsorientierten Arbeitsformen mit der Zielsetzung, dass der Lernweg letztlich vom angeleiteten zum selbstständigen führt unter Anwendung der erweiterten Lehr- und Lern- sowie Beurteilungsformen. - System und Aufbau der Beruflichen Bildung sowie Transfer der allgemeinen Unterrichtsgestaltung in Wirtschaft und Recht auf die Berufsbildung und die Be- 	

	rufsmaturität	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis über alle vier Module: mündliche Prüfung, 30'	
Workload	300 h bzw. 10 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	4 x 2 x 14 h = 112 h	0.5 h
Vor-/Nachbearb. LV resp. Vorb. LNW	148 h	39.5 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

2.17 Fachdidaktik Informatik

Modulgruppenbezeichnung	Fachdidaktik Informatik	10 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulgruppencode	S2.FD.IF.1.1 / S2.FD.IF.1.2 / S2.FD.IF.1.3 / S2.FD.IF.1.4	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Mathematik und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzungen	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeiten <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen 	
Spezifische Kompetenzziele		
a) Inhaltsperspektive	<p>Die Studierenden kennen den allgemeinen gesellschaftlichen Bildungsauftrag des facettenreichen Schulfachs Informatik für die Erziehung zu einem reflektierten und verantwortungsbewussten Umgang mit komplexen Informationssystemen.</p> <p>Sie erkennen die Schlüsselstellung der Informatik bezüglich der Verknüpfung mit anderen Disziplinen und können inter- und transdisziplinäre Fragen in einem fächerübergreifenden Unterricht bearbeiten (z.B. Informationsverwaltung, Simulationen naturwissenschaftlicher Prozesse, Wettervorhersage, Kommunikationsformen und globale Vernetzung, usw.).</p> <p>Sie können die Vielfalt von ständig neuen und kurzlebigen Informatik-Produkten und -Dienstleistungen auf die wichtigen nachhaltigen Basiskonzepte und fundamentalen Ideen der Informatik zurückführen und diese vermitteln.</p> <p>Sie kennen die spezifischen Ziele eines gymnasialen Informatikunterrichts, der einerseits die Grundkenntnisse der Informatik vermittelt, andererseits auch für ein naturwissenschaftliches Studium motiviert und vorbereitet.</p> <p>Sie können als Lehrperson im Informatikunterricht einen grundlegenden Beitrag zum Ich-, Informations- und Wissenschaftsverständnis der SchülerInnen leisten.</p>	
b) Vermittlungsperspektive	<p>Die Studierenden kennen verschiedene Strukturierungsansätze für den Informatikunterricht und können diese im Unterricht anwenden.</p> <p>Sie verfügen über Kenntnisse der grundlegenden Unterrichtsformen des Informatikunterrichts (analysieren, planen, bauen, testen, experimentieren) und deren Anwendungen.</p> <p>Sie können Inhalte stufen- und situationsadäquat auswählen, sinnvolle Lernziele setzen sowie Leistungen diagnostizieren und überprüfen.</p> <p>Sie unterscheiden zwischen theoriegestützten- und praktischen bzw. individualisierten Unterrichtsformen (selbständige Projektarbeiten, Gruppenarbeiten, Lernaufgaben, Leitprogramme, Entdeckendes Lernen) im Computerlabor.</p>	

	<p>Sie können mit heterogenen Voraussetzungen der SchülerInnen umgehen und einen differenzierten Unterricht anbieten, welcher AnfängerInnen eine Perspektive gibt und starken SchülerInnen genügend Herausforderungen bietet.</p> <p>Sie sind vertraut mit dem Einsatz vielfältiger Materialien (Lernsoftware, Tutorials, Lernmittel) und können deren Rolle und Funktion kritisch beurteilen.</p>
c) Lernperspektive	<p>Studierende können Lernprozesse auf verschiedene Weise (durch Neugier, Kreativität, Nutzungswunsch usw.) initiieren und analysieren.</p> <p>Sie befähigen SchülerInnen Lösungsstrategien für komplexe Problemstellungen finden zu können. (<i>Complex Problem Solving Skills</i>: analysieren, zerlegen, Lösungen finden)</p> <p>Sie vermitteln ihren SchülerInnen die Fähigkeit, sich selbständig spezifisches Wissen mit Hilfe von allgemeinen Prinzipien der Informatik (Theorie) und durch gezielte Recherchen anzueignen.</p> <p>Sie können für SchülerInnen eine Vielfalt an praktischen und realen Einsatzszenarien zugänglich machen und somit einen Alltagsbezug schaffen.</p> <p>Sie lernen ihren SchülerInnen mit Fehlern umzugehen.</p> <p>Sie wissen um die Bedeutung von Lernvoraussetzungen, Interessen und Schülervorstellungen und sind motiviert diese für den Erwerb von fundamentalen Konzepten der Informatik neugierig zu machen.</p> <p>Sie verstehen ihren Unterricht auch als fortlaufenden eigenen Lernprozess, der zu reflektieren, zu evaluieren und weiter zu entwickeln ist.</p>
Disziplinäre Bezüge	<p>Bildnerisches Gestalten, Geschichte, Sprachen, Psychologie, Naturwissenschaften, Mathematik</p>
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<p>Inhaltsdimension:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Legitimation und Bildungswert des Informatikunterrichts - Erziehungs- und Bildungsziele des Informatikunterrichts (Förderung des analytischen Denkens, Umgang mit digital dargestellten Informationen, Analyse und Modellierung von Problemstellungen, Grundkenntnisse der Programmierung, Steuerung von Automaten und Robotern,...) - Fundamentale Ideen (Teile und Herrsche, Schichtenmodelle, synchron vs. asynchron, endliche Automaten, Fehlerkorrigierende Codes, Zwischenspeicherung, Strukturierung von Information, Iteration vs. Rekursion, Modularität, Ereignisse und Nebenläufigkeiten, ...) - Verschiedene Zugänge (Bottom-up, axiomatisch, top-down, entlang der historischen Entwicklung, vom Naheliegenden zum Allgemeinen, ...) - Beschreibung von und Umgang mit Daten - Programmieren im Unterricht - Alltags- und Gesellschaftsbezug des Informatikunterrichts <p>Vermittlungsdimension:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Planung und Organisation des Informatikunterrichts - Die spezifische Rolle der neuen Medien im Informatikunterricht - Unterrichtsmethoden und Unterrichtstechniken - Einsatz von Informationsquellen - Auswahl und Bestimmung der Unterrichtsinhalte - Ausserschulische Lernorte, Projekte mit Industrie und Forschung

	Lerndimension: - Gender Thematik im Informatikunterricht - Spezifische Lehr- und Lernvoraussetzungen - Leistungsmessung und Leistungsprüfung	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis über alle vier Module: mündliche Prüfung, 30'	
Workload	300 h bzw. 10 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenz-Stunden	4 x 28 h = 112 h	0.5 h
Vor-/Nachbearb. LV Resp. Vorb. LNW	6 x 28 h = 168 h	19.5 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	
Aufnahme - Kapazität	Max: 25 (Parallelführung ab 26 Studierenden)	

2.18 Fachdidaktik Sport

Modulgruppenbezeichnung	Fachdidaktik Sport	10 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulgruppencode	S2.FD.BS.1.1 / S2.FD.BS.1.2 / S2.FD.BS.1.3 / S2.FD.BS.1.4	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Sport und Sportdidaktik im Jugendalter	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele	<p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen 	
Spezifische Kompetenzziele		
a) Inhaltsperspektive	<p>Die Studierenden kennen die Bewegungsbedürfnisse und Voraussetzungen von Jugendlichen als Bezugspunkte des Sportunterrichts.</p> <p>Sie kennen die unterschiedlichen Erwartungen und Einstellungen der Jugendlichen zum Sport und wissen auf diese in einem differenzierten Unterricht einzugehen.</p> <p>Sie reflektieren ihren selbst erlebten Sportunterricht und ihre eigenen Sportererfahrungen kritisch in Bezug auf das Curriculum der Sekundarstufe II.</p> <p>Sie sind sich der gesellschaftlichen Bedeutung von Sport bewusst (Fair-play, Gewalt und Sport, Gesundheit) und können diese Bedeutungssysteme in ihrem Unterricht kritisch beurteilen.</p> <p>Sie kennen die Transitionsprozesse der Jugendlichen im Sport und wissen um altersgerechte Möglichkeiten diese zu begleiten.</p> <p>Sie verstehen Sport als Medium der Kulturvermittlung, der Gesundheitsförderung und der sinnvollen Bewegungsgestaltung unter der zentralen Prämisse einer selbstverantwortlichen Lebensgestaltung.</p>	
b) Vermittlungsperspektive	<p>Die Studierenden kennen Lernwege und Unterrichtsformen für den Sportunterricht, sowie die zugrunde liegende Modelle und Theorien des Lernens im Sport.</p> <p>Sie wissen, wie sie den Sportunterricht in den für die Sekundarstufe II relevanten Sportarten und Inszenierungsformen arrangieren und organisieren können.</p> <p>Sie sind fähig, Sportunterricht und Schulsportanlässe zu planen, durchzuführen und auszuwerten.</p> <p>Sie können mit Heterogenität im Sport didaktisch angemessen umgehen.</p> <p>Sie kennen grundlegende sportdidaktische Modelle und können diese in der Reflexion auf praktische Fälle anwenden.</p> <p>Sie können Bewegung und Musik bewegungsfördernd verbinden.</p>	

	<p>Sie können Trend- und Outdoorsportarten mit entsprechenden Sicherheitskonzepten schulspezifisch umsetzen.</p> <p>Sie können kleine Spiele und grosse Sportspiele anleiten, begleiten, auswerten und stufengerecht anpassen.</p> <p>Sie können Lernprozesse in Individualsportarten kommunikativ evaluieren und adäquate leistungsfördernde Massnahmen durchführen.</p>	
c) Lernperspektive	<p>Die Studierenden können den Sportunterricht reflektieren und mit dem Konzept des "handlungsorientierten Sportunterrichts" des Schweizer Lehrmittels in Verbindung bringen.</p> <p>Sie können die Kohärenz von Sport und Gesundheit altersspezifisch und nachhaltig vermitteln.</p> <p>Sie können in verschiedenen Sportarten den Lernstand einzelner Jugendlicher durch Lernbeobachtungen diagnostizieren und entsprechende Fördermassnahmen in die Wege leiten.</p> <p>Sie wissen um den Wert des Sports im Sozialen Handeln, der Gewaltprävention, der sozialen Integration und der Gesundheitsförderung. Sie können entsprechende - auch fachübergreifende - Schulprojekte in Kooperation planen und durchführen</p>	
Disziplinäre Bezüge	Sportpädagogik, Bewegungslehre, Erziehungswissenschaft	
Mögliche Themen und Inhalte , mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<p>Inhaltsdimension:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Bewegungsbedürfnisse und Motive für Bewegung und Sport - Lehrmittel Sporterziehung (Band 6) - Schülerinnen- und Schülermitbestimmung - Gruppen einteilen und verändern - Spielregeln einführen und entwickeln - Sinnrichtungen gemäss Sportlehrmittel <p>Vermittlungsdimension:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsplanung: von der Auswertung von Unterricht zur Planung von Unterricht - Lernwege und grundlegende Unterrichtsformen anhand von Beispielen aus unterschiedlichen Individualsportarten - Spiele anleiten und leiten - individuelle Lern- und Trainingsprozesse begleiten <p>Lerndimension:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Energie (Kondition) und Koordination (Bewegungssteuerung) - diagnostische Kompetenz im Bewegungs- und Sportunterricht - Leistungsmessung und -beurteilung, die Sportnote - Lernbeobachtungen bei einzelnen Schülerinnen und Schülern - Lernkontrollen in den Spielsportarten 	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	
Leistungsnachweis	<p>Leistungsnachweis über alle vier Module: mündliche Gruppenprüfung, 45'-60'</p> <p>Wiederholung gemäss geltenden Prüfungs- und Studienreglementen</p>	
Workload	300 h bzw. 10 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	Leistungsnachweis

Präsenzstunden	4 x 28 h = 112 h	1 h
Vor-/Nachbearb. LV Resp. Vorb. LNW	148 Arbeitsstunden	39 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

2.19 Fachdidaktik Pädagogik/Psychologie

Modulgruppenbezeichnung	Fachdidaktik Pädagogik/Psychologie	10 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulgruppencode	S2.FD.PP.1.1 / S2.FD.PP.1.2 / S2.FD.PP.1.3 / S2.FD.PP.1.4	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Entwicklungspsychologie und Pädagogik des Jugendalters	
Teilnahmevoraussetzung		
Allgemeine Kompetenzziele	<ul style="list-style-type: none"> – Professionspezifisches Fachwissen – Planung und Durchführung von Unterricht – Lernen und Entwicklung – Diagnose und Beurteilung – Kommunikation und Zusammenarbeit – Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung 	
Spezifische Kompetenzziele		
a) Inhalts- und Vermittlungsperspektive	<p>Die Lehrpersonen reflektieren, verstehen und erweitern ihr fachdidaktisches Wissen und Handeln im Fach Pädagogik & Psychologie zu folgenden fünf Schwerpunkten:</p> <p>1. Lerninhalte fachgerecht und bildungswirksam aufarbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Lehrpersonen analysieren und strukturieren fachwissenschaftliche Inhalte zielführend. – Die Lehrpersonen gestalten wissenschaftsorientierten Unterricht stufengerecht und schaffen zu den Unterrichtsinhalten sinnstiftende Lebensbezüge. – Die Lehrpersonen formulieren Unterrichtsziele mit deutlichem Bezug zur Kompetenzentwicklung der Lernenden. – Die Lehrpersonen schaffen aus dem Fachwissen interdisziplinäre Bezüge und zeigen Umsetzungsmöglichkeiten auf. <p>2. Vielfältige und wirksame Lernsituationen schaffen</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Lehrpersonen wählen und beurteilen fachspezifische Unterrichtskonzepte stufenorientiert und theoriegeleitet. – Die Lehrpersonen schaffen durch wirksame Transfermodelle einen förderlichen Lernzugang. – Die Lehrpersonen stellen adaptive Arbeitsaufträge zusammen und organisieren einen zielführenden Unterrichtsverlauf. – Die Lehrpersonen regen die Lernenden an, ihre impliziten Vorstellungen zu ausgewählten Themen explizit zu machen und an wissenschaftsbasierten Konzepten und Befunden zu prüfen, bzw. zu entwickeln. <p>3. Lernprozesse der Lernenden beobachten, begleiten und beurteilen</p>	

	<ul style="list-style-type: none"> – Die Lehrpersonen beobachten, begleiten und unterstützen Lernprozesse und Leistungen von Schülerinnen und Schülern. – Die Lehrpersonen fördern Selbstbeurteilungen und eine offene Feedbackkultur. – Die Lehrpersonen setzen formative, summative und zertifizierende Beurteilungen lernfördernd ein. – Die Lehrpersonen verstehen sich auch in der Rolle der Lernberaterin/des Lernberaters im Fachunterricht. – Die Lehrpersonen fördern einen sinnvollen Umgang mit Fehlern. <p>4. Die Klasse klar führen und respektvoll behandeln</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Lehrpersonen verstehen sich als Modelle für eine erfolgreiche Kommunikation und Interaktion im Klassenzimmer. – Die Lehrpersonen ermöglichen produktive Arbeit und nutzen die zu Verfügung stehende Lernzeit effektiv. – Die Lehrpersonen ermöglichen und unterstützen Selbstverantwortung und fordern diese auch ein. – Die Lehrpersonen reagieren angemessen auf Unterrichtsstörungen. <p>5. Die eigene berufliche Identität kritisch reflexiv weiterentwickeln</p> <ul style="list-style-type: none"> – Die Lehrpersonen reflektieren die eigene Unterrichtstätigkeit theoriegeleitet und entwickeln diese qualitätssteigernd weiter. – Die Lehrpersonen binden die Aussenperspektive (Praxislehrpersonen, Schülerinnen und Schüler, Studienbegleitung, Mitstudierende, Vertretende PH) als Chance für die Entwicklung der eigenen Praxis ein. – Die Lehrpersonen unterlegen ihrer eigenen Entwicklung eine professionelle Verpflichtungsethik.
<p>b) spezifische Kompetenzziele zum Umgang mit schicht-, kultur-, sprach- und geschlechtsspezifischen Differenzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Die Lehrpersonen setzen wissenschaftlich fundierte Strategien für den Umgang mit Heterogenität um. – Die Lehrpersonen lernen ihre bestehenden Ansätze zur Differenzierung auszubauen und diese als Automatismen in die Unterrichtsplanung zu integrieren.
<p>Disziplinäre Perspektiven</p>	<ul style="list-style-type: none"> – Allgemeine Pädagogik – Pädagogische Psychologie – Psychologie (in ihrer disziplinären Aufgliederung) – Philosophie – Wissenschaftstheorie
<p>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</p>	<p>1. Schwerpunkt: Fachliche Planung</p> <ul style="list-style-type: none"> – Situation und Stellenwert des PP-Unterrichts darstellen (national, international). – Bildungsauftrag und Lehrpläne analysieren (Gymnasium: Ergänzung- und Schwerpunktfach Psychologie und Pädagogik, Berufsmaturitätsschule: Fach Sozialwissenschaften). – Strukturskizzen zu einzelnen Inhalten erstellen und didaktische Wertanalysen durchführen.

- Zu einzelnen Themen Lernziele formulieren; Zentralität unterschiedlicher Kompetenzbereiche und Niveaustufen diskutieren.
- Zunehmende Relevanz der Interdisziplinarität und entsprechende Möglichkeiten thematisieren (z. B. Maturaarbeiten, IDAF etc.).
- Sinn und Grenzen einer Unterrichtsvorbereitung thematisieren; zwischen Bildungsoffenheit und fachdidaktischer Verengung.
- Allgemeinbildende Elemente des PP-Unterrichts diskutieren.

Mögliche Themenfelder (exemplarisch): Geschichte der Pädagogik und der Psychologie, Pädagogische Anthropologie, Werterziehung, wiss. Methoden der Psychologie/Pädagogik.

2. Schwerpunkt: Didaktische und methodische Planung und Durchführung

- Methodische Vielfalt im Fach Psychologie und Pädagogik: Austausch, Durchführung und Evaluation.
- Den Einsatz von Transfermöglichkeiten und von Theorie-Praxis-Bezügen thematisieren.
- Lernprozessorientierte Aufträge formulieren.
- Möglichkeiten für eine differenzierte Ergebnissicherung und substantielle Lernstandmessung im PP-Unterricht diskutieren.
- Lehrmittelanalysen und -vergleiche durchführen.

Mögliche Themenfelder: Sozialpsychologie, Entwicklungspsychologie, Medienpädagogik, Erziehung.

3. Schwerpunkt: Lernprozesse begleiten und evaluieren

- Übersicht über Lernstrategien und Arbeitstechniken.
- Unterrichtsbeobachtung (Kriterienkataloge, Erfahrungen aus Praktika).
- Leistungsbeurteilungen im PP-Unterricht: formativ, summativ und zertifizierend (mündlich und schriftlich).
- Maturaarbeiten betreuen.

Mögliche Themenfelder: Emotion, Motivation, Kognition. Selbstwirksamkeit, Kausalattribution, Kontrollüberzeugung, Gedächtnis, Denken und Lernen, Intelligenz

4. & 5. Schwerpunkt: Unterrichtsführung und professionelle Identität

- Klärungen; Rollen- und Handlungsmuster.
- Hinführung und Förderung einer reflexiven Grundhaltung.
- Kritische Auseinandersetzungen mit subjektiven Überzeugungen.
- Umgang mit Konflikten.
- Adäquater Umgang mit Unterrichtsstörungen: zügiger Unterricht, Lernzielorientierung, Wege zur Ermöglichung effizienter Arbeit.
- Selbstverantwortung ermöglichen und einfordern.

	<ul style="list-style-type: none"> - Unterrichtsauswertung und Feedback. - Tragfähige Interaktions- und Kommunikationskultur. <p>Mögliche Themenfelder (exemplarisch): Inhaltliche Ausrichtungen der Psychologie/Pädagogik und eigenes Menschenbild, Persönlichkeit, Klinische Psychologie, Interaktion und Kommunikation, Wahrnehmung.</p>	
Lehrveranstaltungsform	Seminare	
Leistungsnachweis	Leistungsnachweis über alle vier Module; mündliche Prüfung à 30 Minuten	
Workload	300 h bzw. 10 ECTS-Punkte	
Lehrveranstaltung	Seminare	Leistungsnachweis
Präsenz-Stunden	112 h	0.5 h
Vor-/Nachbearbeitung LV	148h	39.5 h
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	
Aufnahme - Kapazität		

3. Berufspraktische Studien

Modulbezeichnung	Berufseignungsmodul Lehrende und Lernende als Akteure im Unterricht	1 ECTS-P.
Modulcode	S2.BP.[Fach xy].1.1 / S2.BP.[Fach xy].1.2 / S2.BP.[Fach xy].1.3 / S2.BP.[Fach xy].1.4	
Institut	Institut Sekundarstufe I und II	
Verantwortliche Organisationseinheit	Leitung Berufspraktische Studien Sek. II	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Empfehlung für Teilnahme	Modul Freiwilliger Aufbaukurs FRAK	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden können...</p> <ul style="list-style-type: none"> - den Perspektivenwechsel von der Schüler/-innen- zur Lehrer/-innenrolle beschreiben und deren Funktionen abgrenzen - Unterrichtssequenzen mit Hilfe der Praxislehrperson planen, durchführen und reflektieren - ausgewählte, stufenspezifische Grundformen und didaktische Arrangements des Lehrens erklären und anwenden - alters- und stufengerecht kommunizieren und verständliche Aufgaben erteilen - den Entwicklungsstand beobachten und die Interessen einzelner Jugendlicher erfassen und reflektieren - mit vorgegebenen Kriterien den eigenen Unterricht reflektieren. 	
Veranstaltungsform	<ul style="list-style-type: none"> - Assessment (oder strukturiertes Interview) - Orientierungspraktikum - 2 Studierende im Tandem (Orientierungspraktikum) - Praktikum in eigenen Klassen möglich 	
Leistungsnachweise	<p>Prüfung der Berufseignung gemäss gesonderten Bewertungskriterien vor Antritt des Praktikums</p> <p>Bestanden / nicht bestanden</p>	
Workloads	1 ECTS-P. (30 Arbeitsstunden)	
Präsenzstunden	20 h	
Vor- und Nachbereitung	10 h	
Leitung	Leitung BpSt. Sek. II (Assessment) , Praxislehrpersonen (Orientierungspraktikum)	
Angebotsrhythmus	Halbjährliche Durchführung	
Aufnahme - Kapazität	2 Studierende im Tandem (Orientierungspraktikum) Praktikum in eigenen Klassen möglich	

Modulbezeichnung	Freiwilliger Aufbaukurs (FRAK)	1 ECTS-P.
Modulcode	S2.BP.[Fach xy].1.1 / S2.BP.[Fach xy].1.2 / S2.BP.[Fach xy].1.3 / S2.BP.[Fach xy].1.4	
Institut	Institut Sekundarstufe I und II	
Verantwortliche Organisationseinheit	Leitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele	Planung und Durchführung von Unterricht <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten Lernen und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten Kommunikation und Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - erhalten Einblick in ausgewählte pädagogische und psychologische Fragestellungen des Unterrichtens - setzen sich mit der Rolle einer Lehrperson auseinander - erhalten einen Einblick in die Schülerbeobachtungen und die Bedeutung von Motivation. - erhalten Einblick in die Planung von Unterricht - erhalten eine Einführung in didaktische Besonderheiten und Arbeitsformen des jeweiligen Fachgebiets 	
Veranstaltungsform	Seminar	
Leistungsnachweise	-	
Workloads	1 ECTS-P.	
Präsenzstunden	9 h	
Vor- und Nachbereitung	21 h	
Leitung	Leitung BpSt Sekundarstufe II	
Angebotsrhythmus	Halbjährliche Durchführung	

Modulbezeichnung	Praktikum 1 Fachbezogenes Lehren und Lernen	2 ECTS-P.
Modulcode		
Institut	Institut Sekundarstufe I & II	
Verantwortliche Organisationseinheit	Leitung Berufspraktische Studien Sek. II	
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich abgeschlossenes Berufseignungsmodul Besuch mind. einer fachdidaktischen Veranstaltung im betreffenden Fach (parallel oder vorgängig)	
Empfehlung für Teilnahme	Erziehungswissenschaften Unterricht	
Allgemeine Kompetenzziele	Planung und Durchführung von Unterricht <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung von Wissen und Verstehen Lernen und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung von Wissen und Verstehen Diagnose und Beurteilung <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verstehen • Anwendung von Wissen und Verstehen Kommunikation und Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verstehen • Anwendung von Wissen und Verstehen • Kommunikative Fertigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele	Die Studierenden können ... <ul style="list-style-type: none"> • ihren Unterricht auf der Basis des fachdisziplinären, fachdidaktisch und erziehungswissenschaftlich aktuellen Wissensstands entwickeln; • Unterrichtseinheit, Lektionsgestaltung, Lernschritte, Zeitmanagement, Rhythmisierung, Medieneinsatz, kompetenz- und schülerbezogene Methodenwahl in die Planung miteinbeziehen; • den Lernenden durch geeignete Impulse lösungsorientierte und mehrperspektivische Lernwege eröffnen; • ihren Unterricht reflektieren und eigenständig oder unter Anleitung verbesserte Handlungsalternativen umsetzen; • die spezifischen Dynamiken von Unterrichtsprozessen wahrnehmen und die Klasse in angemessener Weise führen; • die Verantwortung für die Kontrolle der Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler übernehmen. 	
Veranstaltungsform	Einzelpraktikum	
Leistungsnachweise	Bestanden / nicht bestanden	
Workloads	2 ECTS-P. (60 Arbeitsstunden)	
Präsenzstunden	12 h	
Vor- und Nachbereitung	48 h	
Leitung	Praxislehrpersonen	
Angebotsrhythmus	halbjährlich	
Aufnahme - Kapazität	Praktikum in eigenen Klassen möglich 2 Studierende im Tandem möglich	

Modulbezeichnung	Praktikum 2 Klassenführung und Heterogenität	2 ECTS-P.
Modulcode	S2.BP.[Fach xy].1.1 / S2.BP.[Fach xy].1.2 / S2.BP.[Fach xy].1.3 / S2.BP.[Fach xy].1.4	
Institut	Institut Sekundarstufe I und II	
Verantwortliche Organisationseinheit	Leitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II	
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich abgeschlossenes Praktikum 1 im betreffenden Fach Gleichzeitige Belegung des Mentorates	
Empfehlung für Teilnahme	Fachdidaktik im betreffenden Fach Erziehungswissenschaften Individuum	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	Planung und Durchführung von Unterricht <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen Lernen und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen Diagnose und Beurteilung <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen Kommunikation und Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele	Die Studierenden können <ul style="list-style-type: none"> - ihr unterrichtliches Handeln mit Blick auf den aktuellen Stand der fach- und professionswissenschaftlichen Forschung planen und organisieren - disziplinäre und interdisziplinäre Zusammenhänge herstellen (Beziehungen, Prozesse); - verstehen, wie Schüler- und Schülerinnen lernen und sich entwickeln und vorhandenes Potential wahrnehmen; - Lerngelegenheiten schaffen, welche die optimalen intellektuellen, sozialen und persönlichen Lern- und Entwicklungswege der Lernenden berücksichtigen; - die spezifischen Dynamiken von Unterrichtsprozessen wahrnehmen und die Klasse in angemessener Weise führen; - ihren Unterricht systematisch reflektieren und evaluieren und legen darüber Rechenschaft ab; - berechnete Anliegen von Lernenden aufnehmen und verfügen über hohe Kooperationsbereitschaft. 	
Veranstaltungsform	Einzelpraktikum	
Leistungsnachweise	-	
Workloads	2 ECTS-P. (60 Arbeitsstunden)	
Präsenzstunden	18 h	
Vor- und Nachbereitung	42 h	
Leitung	Praxislehrpersonen	
Angebotsrhythmus	halbjährlich	
Aufnahme - Kapazität	Praktikum in eigenen Klassen möglich 2 Studierende im Tandem möglich	

Modulbezeichnung	Praktikum Mx Klassenführung und Heterogenität	0 ECTS-P.
Modulcode		
Institut	Institut Sekundarstufe I & II	
Verantwortliche Organisationseinheit	Leitung Berufspraktische Studien Sek. II	
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich abgeschlossene Praktika 2	
Empfehlung für Teilnahme	Fachdidaktik im betreffenden Fach Erziehungswissenschaften Individuum	
Allgemeine Kompetenzziele	Planung und Durchführung von Unterricht <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung von Wissen und Verstehen Lernen und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung von Wissen und Verstehen Diagnose und Beurteilung <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verstehen Kommunikation und Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verstehen • Anwendung von Wissen und Verstehen • Kommunikative Fertigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele	Die Studierenden können... <ul style="list-style-type: none"> • ihr unterrichtliches Handeln mit Blick auf den aktuellen Stand der fach- und professionswissenschaftlichen Forschung planen und organisieren • disziplinäre und interdisziplinäre Zusammenhänge herstellen (Beziehungen, Prozesse) • verstehen, wie Schüler- und Schülerinnen lernen und sich entwickeln und vorhandenes Potenzial wahrnehmen; • Lerngelegenheiten schaffen, welche die optimalen intellektuellen, sozialen und persönlichen Lern- und Entwicklungswege der Lernenden berücksichtigen; • die spezifischen Dynamiken von Unterrichtsprozessen wahrnehmen und die Klasse in angemessener Weise führen; • ihren Unterricht systematisch reflektieren und evaluieren und legen darüber Rechenschaft ab • berechnete Anliegen von Lernenden aufnehmen und verfügen über hohe Kooperationsbereitschaft 	
Veranstaltungsform	Einzelpraktikum	
Leistungsnachweise	Bestanden / nicht bestanden	
Workloads	0 ECTS-P. (60 Arbeitsstunden)	
Präsenzstunden	12 h	
Vor- und Nachbereitung	48 h	
Leitung	Praxislehrpersonen	
Angebotsrhythmus	halbjährlich	
Aufnahme - Kapazität	2 Studierende im Tandem möglich	

Modulbezeichnung	Praktikum 3 Abschlusspraktikum	2 ECTS-P.
Modulcode		
Institut	Institut Sekundarstufe I & II	
Verantwortliche Organisationseinheit	Leitung Berufspraktische Studien Sek. II	
Teilnahmevoraussetzung	Erfolgreich abgeschlossenes Praktikum 2 im betreffenden Fach (und evt. Praktikum Mx)	
Empfehlung für Teilnahme	Fachdidaktik im betreffenden Fach Erziehungswissenschaften System	
Allgemeine Kompetenzziele	Planung und Durchführung von Unterricht <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung von Wissen und Verstehen Lernen und Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung von Wissen und Verstehen Diagnose und Beurteilung <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verstehen • Anwendung von Wissen und Verstehen Kommunikation und Zusammenarbeit <ul style="list-style-type: none"> • Wissen und Verstehen • Anwendung von Wissen und Verstehen • Kommunikative Fertigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele	Die Studierenden können ... <ul style="list-style-type: none"> • ihren Unterricht auf der Basis des fachdisziplinären, fachdidaktisch und erziehungswissenschaftlich aktuellen Wissensstands entwickeln; • Unterrichtseinheit, Lektionsgestaltung, Lernschritte, Zeitmanagement, Rhythmisierung, Medieneinsatz, kompetenz- und schülerbezogene Methodenwahl in die Planung miteinbeziehen; • den Lernenden durch geeignete Impulse lösungsorientierte und mehrperspektivische Lernwege eröffnen; • ihren Unterricht reflektieren und eigenständig oder unter Anleitung verbesserte Handlungsalternativen umsetzen; • die spezifischen Dynamiken von Unterrichtsprozessen wahrnehmen und die Klasse in angemessener Weise führen; • die Verantwortung für die Kontrolle der Lernprozesse der Schülerinnen und Schüler übernehmen. 	
Veranstaltungsform	Einzelpraktikum	
Leistungsnachweise	Bestanden / nicht bestanden	
Workloads	2 ECTS-P. (60 Arbeitsstunden)	
Präsenzstunden	10 h	
Vor- und Nachbereitung	50 h	
Leitung	Praxislehrpersonen	
Angebotsrhythmus	halbjährlich	
Aufnahme - Kapazität	Praktikum in eigenen Klassen möglich Tandem nicht möglich	

Modulbezeichnung	Reflexionsseminar	3 ECTS-P.
Modulcode	S2.BP.RF.1.1. BB / S2.BP.RE.1.1. BB / S2.BP.RI.1.1. BB / S2.BP.RB.1.1. BB	
Institut	Institut Sekundarstufe I und II	
Verantwortliche Organisationseinheit	Leitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Empfehlung für Teilnahme	Gleichzeitiger Besuch eines Praktikums	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren und bearbeiten Fallbeispiele aus ihrem Praxisumfeld unter erziehungswissenschaftlichem und fachdidaktischem Gesichtspunkt; - arbeiten relevante theoretische Bezüge von Lernarrangements und systematisch geplanten Unterrichtsreihen heraus und werten dieselben aus; - verknüpfen und integrieren die beiden Ebenen der Wissenschaft und Praxis vor dem Hintergrund der jeweiligen erziehungswissenschaftlichen und fachdidaktischen Ausbildung; - haben ein Verständnis des lebenslangen Lernens und ein positives Verhältnis zur Weiterbildung aufgebaut. 	
Berufswissenschaftliche Verknüpfungen	Erziehungswissenschaft, Fachdidaktik, Kommunikation	
Veranstaltungsform	14 x 2 Lektionen Seminar	
Leistungsnachweise	-	
Workloads	3 ECTS-P. (90 Arbeitsstunden)	
Präsenzstunden	28 h	
Vor- und Nachbereitung	62 h	
Leitung	Leitung Reflexionsseminar	
Angebotsrhythmus	halbjährlich	

Modulbezeichnung	Mentorat	0 ECTS-P.
Modulcode	S2.BP.MN.1.1	
Institut	Institut Sekundarstufe I und II	
Verantwortliche Organisationseinheit	Leitung Berufspraktische Studien Sekundarstufe II	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Empfehlung für Teilnahme	Gleichzeitiger Besuch eines Praktikums	
Allgemeine Kompetenzziele	<p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Institutionelles Handeln, Schule und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Selbstlernfähigkeit 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - reflektieren und bearbeiten Fallbeispiele aus ihrem Praxisumfeld unter folgenden Gesichtspunkten: Berufsrolle, Theorie-Praxis-Verständnis, Work-live-balance, Autonomie und Anpassung; - arbeiten relevante theoretische Bezüge von eigener Lernbiografie und Berufsrolle und reflektieren diese; - verknüpfen und integrieren die beiden Ebenen der Wissenschaft und Praxis vor dem Hintergrund der eigenen Berufsrolle; - haben ein Verständnis des lebenslangen Lernens und ein positives Verhältnis zur Weiterbildung aufgebaut. 	
Berufswissenschaftliche Verknüpfungen	Erziehungswissenschaft, Fachdidaktik, Kommunikation, Lernbiografie	
Veranstaltungsform	Seminar, Einzelgespräch	
Leistungsnachweise	-	
Workloads		
Präsenzstunden	7 h	
Vor- und Nachbereitung	7 h	
Leitung	Leitung Mentorat	
Angebotsrhythmus	halbjährlich	

4. Wahlmodulgruppen

4.1 Forschungswerkstatt

Modulgruppenbezeichnung	Forschungswerkstatt (2 LV) und ein Methoden-Begleitseminar (Wahl FD)	8 ECTS-P. (3 Veranstaltungen)
Modulgruppencode	S2.FE.FW.1.1 / S2.FE.FW.1.2 / S2.FE.FW.1.3	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professuren	Je nach angebotenen Werkstätten sind die jeweiligen Professuren verantwortlich.	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Teilhabe am professionsspezifischen Fachdiskurs</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwenden von Wissen und Verstehen <p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Kommunikative Fertigkeiten - Selbstlernfähigkeit <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und Verstehen - Urteilen 	
Spezifische Kompetenzziele: Inhalts-, Vermittlungs- und Lernperspektive	<p>Die Studierenden lernen, Fachinhalte in Bezug auf ihre fachspezifische und fächerübergreifende Vermittelbarkeit systematisch zu hinterfragen und diesbezüglich kohärente Designs zu entwickeln.</p> <p>Sie setzen sich mit aktuellen Theorien und Forschungsmethoden auseinander und beurteilen diese kritisch bezüglich ihres Beitrags zur Weiterentwicklung des Gymnasialunterrichts.</p> <p>Angehende Lehrpersonen der Sekundarstufe II entwickeln ein grundlegendes Verständnis für substantielle Kernaspekte des fach- und bereichsdidaktischen Handelns und sind dadurch in der Lage, Möglichkeiten zu erforschen, die eine Optimierung des unterrichtsspezifischen Lehr-Lernhandelns anstreben.</p> <p>Mittels fach- und bereichsdidaktisch ausgerichteter Forschungswerkstätten können Studierende in besonderer Weise entdecken, wie Gymnasiasten und Gymnasias-tinnen lernen und wie sie Inhalte erschliessen. Dies eröffnet ihnen den Aufbau von wissensbasierten Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit unterschiedlichen Lehr-Lernformen und heterogenen Lernständen.</p> <p>Die Lehramtsstudierenden untersuchen in ihren Erkenntnisprozessen jene Variablen, welche bezüglich der Fragestellung relevante Aspekte einer heterogenen Gesellschaft ausleuchten (z. B. Forschungsfragen wie Einflüsse von Geschlecht, sozioökonomischem Status, Nationalität, Fachsozialisierung). Somit entdecken sie bedeutsame (Chancen-) Differenzen, die durch entsprechendes Handeln aufgehoben werden können.</p>	
Disziplinäre Perspektiven	<ul style="list-style-type: none"> - Fachdidaktik(en) (Fachdidaktik-Verbünde, Bereichsdidaktiken) - Nature of Science bzw. Fremdsprachenunterricht und Mehrsprachigkeitsdidaktik - Epistemologische Entwicklungen der Disziplin - Methodik und Unterrichtskonzeptionen - Allgemeine Didaktik - Pädagogische Psychologie (Lehren-Lernen, Motivation) 	

	- Entwicklungspsychologie	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Fächerübergreifende und geschichtliche Perspektiven des Fachs bzw. Fachbereichs - Sprachen- und fächer-, bzw. disziplinenübergreifende Perspektiven - Effizientes Lernen vor dem Hintergrund didaktischer Grundformen (des Lehrens und Lernens) und allgemein-didaktische Modelle - Fragen zur fachdidaktischen Relevanz einzelner Elemente aus Nachbarbereichen - Wirkaspekte sozialen Lernens in unterschiedlichen fachspezifischen Lernarrangements - Von der Makrostruktur des Lehrplans zur Mikrostruktur der Unterrichtsstunde - Zielformulierung und Zielerreichung. Möglichkeiten bestimmter Verarbeitungstiefen im Unterricht - Fachdidaktik und deren Möglichkeiten bezüglich Klassenmanagement und Klassenführung - Fachdidaktische Wege zur Implementierung selbstregulierten Lernens - .Förderung persönlicher Ressourcen im täglichen Unterrichtshandeln 	
Veranstaltungsform	Seminar	
Leistungsnachweis	--	
Workload	240 h = bzw. 8 ECTS	
Lehrveranstaltungsform	1 Proseminar à 2 ECTS-P. (Begleit-Proseminar) und 2 Seminare à 3 ECTS-P. Die Seminare können kolloquiumsartig geführt werden bzw. mit bestehenden Kolloquien verknüpft werden.	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	3x28h=84h	---
Vor-/Nachbearb. LV resp. Vorb. LNW	Lehrveranstaltung 84 h Studienleistung 72 h	
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	
Aufnahme - Kapazität	Max: 25	

4.2 Information and Communication Technology (ICT)

Modulgruppenbezeichnung	Wahlmodul ICT	2 ECTS-P. (1 Veranstaltung)
Modulcode	S2.FD.IC.1.1	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Mathematikdidaktik und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Kommunikative Fertigkeiten <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen - Selbstlernfähigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele		
a) Inhaltsperspektive	<p>Inhaltlich beziehen sich ICT-Kompetenzen auf Anwenderkompetenzen in den drei Hauptbereichen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Standardanwendungen: Text- und Bildverarbeitung, Präsentationen, Tabellenkalkulation, Datenbanken; 2. Lernplattformen: Interaktives, kooperatives Lernen; 3. Nutzung und Produktion von Internet und audiovisuellen Medien. <p>Die Studierenden verstehen ICT als eine Kulturtechnik, die vielseitig verwendet werden kann, aber reflektiert in Bildungsprozessen eingesetzt werden muss.</p> <p>Sie erwerben Theoriewissen über ICT-Didaktik und gesellschaftliche Dimensionen der ICT.</p>	
b) Vermittlungsperspektive	<p>Die Studierenden erwerben im Hinblick auf ICT-Unterricht Kompetenzen</p> <ul style="list-style-type: none"> - zur methodischen Organisation des Unterrichts: Sie lernen vielfältige Methoden kennen von der geführten Demonstration bis zur projektartigen Erkundung; - zur Steuerung der Lernprozesse: Sie kennen Möglichkeiten der engeren und freieren Steuerung der Arbeit mit ICT, vermitteln technische Strategien für die Computerarbeit, Suchstrategien für die Arbeit im Internet und leiten Reflexion zu Lernwegen an; - zur Beratung: Sie leiten die Nutzung von Hilfestellungen an und unterstützen individuelle Lösungswege. <p>Die Studierenden entwickeln ein Bewusstsein dafür, dass ICT-Lernen jeweils von verschiedensten Voraussetzungen ausgeht und sehr vielfältige Wege zulässt. Learning by doing ist für ICT-Lernen ein Grundprinzip, das aber kritisch und methodisch überlegt angewendet werden soll.</p>	
c) Lernperspektive	<p>Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ICT selbständig und fachspezifisch im Unterricht zu nutzen. Sie kennen die didaktischen Chancen der ICT-Anwendungsbereiche. Sie wissen fachspezifische Websites zu nutzen und entwi-</p>	

	<p>ckeln ein Bewusstsein für einen arbeitsökonomischen Umgang mit ICT. Sie entwickeln ein kritisch-reflexives Verhältnis zu Formen und Inhalten von ICT.</p> <p>Die Studierenden tragen den Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler Rechnung und versuchen beide Geschlechter gleichberechtigt zu fördern. Ebenso berücksichtigen sie die divergierenden persönlichen sozialen und ICT-technischen Voraussetzungen ihrer Schülerinnen und Schüler. Die Studierenden entwickeln dementsprechend binnendifferenzierte / individualisierte Unterrichtsformen.</p> <p>Die Studierenden können ihre Schülerinnen und Schüler zu aktiv-entdeckendem und selbstverantwortlichem Lernen anleiten. Sie unterstützen die Schülerinnen und Schüler aktiv in der Ausgestaltung einer Lernkultur, die sowohl persönliche als auch kooperative Elemente umfasst.</p> <p>Die Studierenden verstehen ihren Unterricht auch als eigenen Lernprozess und fördern den Wissensaustausch und –transfer zwischen Lehrenden und Lernenden.</p>	
Disziplinäre Bezüge	Alle Fachdidaktiken und die Erziehungswissenschaften.	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können	<p><i>Inhaltsdimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Computeraufbau, Funktionsprinzip - Standardanwendungen: Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Bildbearbeitung, Präsentationsprogramme, Datenbanken. - Lernplattformen: Datenaustausch, Wiki, Foren, „Virtuelle Klassenräume“, Lernprogramme, Umfragen - Umgang mit Film und Audioprogrammen - Internetnutzung und –produktion: Suchen und Finden, Sicherheit, Daten- und Personenschutz, Produktion von Websites (Text und Bild, Blogs, Videos, Podcasts etc.) - Forschungsergebnisse der ICT-Nutzung in der Schule und ihre Umsetzung - Computer und Gesellschaft - Medien und ICT <p><i>Vermittlungsdimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Didaktische Grundlagen von ICT und E-Learning: Erprobung und Diskussion von Lernprogrammen, Unterrichtsorganisationen, Hilfsangeboten etc. - Erstellen von Unterrichtsmaterialien (Arbeitsblätter etc.) mittels ICT - Lernplattformen mitgestalten und einsetzen (z.B. wiki) - Genderspezifische Umgangsformen mit ICT - Umgang mit technischen Schwierigkeiten <p><i>Lerndimension:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Fachspezifische Lernsoftware nutzen und produzieren - Internet produzieren (Homepage erstellen, Publizieren eines Unterrichtsprojektes, Gestalten eines Internetauftritts für eine Schulklasse) - Beurteilung von Informationen aus dem Internet - Planen und Umsetzen einer Unterrichtseinheit unter Einbezug von ICT - Ordnung im Computer herstellen (Archivierung von Daten) 	
Lehrveranstaltungsform	Proseminar	
Leistungsnachweis	schriftliche Vertiefungsarbeit	
Workload	60 h bzw. 2 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Proseminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	max. 30 h (je nach E-Learning-Anteil)	---

Vor-/Nachbearb. LV resp. Vorb. LNW	30 h	
Angebotsrhythmus	Jährliche Durchführung	

4.3 Auftrittskompetenz

Modulgruppenbezeichnung	Wahlbereich: Auftrittskompetenz	2 ECTS-P. (1 Veranstaltung)
Modulgruppencode	S2.BP.AK.1.1	
Institut	Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Deutschdidaktik und ihre Disziplinen	
Teilnahmevoraussetzung	---	
Allgemeine Kompetenzziele und Deskriptoren	<p>Lernen und Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Urteilen - Wissen und verstehen - Wissen und Verstehen anwenden <p>Kommunikation und Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und verstehen - Wissen und Verstehen anwenden - Selbstlernfähigkeit <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterbildung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen anwenden - Urteilen 	
Spezifische Kompetenzziele		
a) Inhaltsperspektive	<p>Die Studierenden können unproduktives Körper- und Stimmverhalten bei sich und anderen erkennen und verändern. Sie verfügen über folgende Kenntnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Elementare anatomische Kenntnisse im Bereich Kehlkopf, Stimmführung, Atmung - Prinzipien der Stimmpflege (Stimmhygiene) - Prinzipien der Raum füllenden Präsenz in Stimme und Ausstrahlung - Kenntnisse der deutschen Standardsprache in den Bereichen Phonetik, Artikulation und Modulation 	
b) Vermittlungsperspektive und c) Lernperspektive	<p>Die Studierenden sind fähig, die Teilkompetenzen der Auftrittskompetenz in Übungen zu beobachten, zu erproben. Sie kennen Methoden, diese entwickeln und wenden diese Methoden an sich selber und im Unterricht an. Fokussiert werden folgende Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Fähigkeit zur Beobachtung von Körpersprache und Stimmwirkungen - Die Entwicklung von Selbstwahrnehmung mittels theaterpädagogischer Methoden - Das Kennen und Anwenden von adäquaten Übungen zur Förderung der eigenen Stimm- und Atemtechnik, der Stimmkraft allgemein. - Das Kennen und Anwenden von Methoden der Sprecherziehung betr. deutscher Standardsprache. - Das Bewusstsein in Bezug auf einen behutsamen, respektvollen Umgang mit Fragen des Körper- und Sprechverhaltens. 	
Disziplinäre Bezüge	Fachdidaktik Deutsch, Gestaltung und Kunst, Pädagogische Psychologie, Theaterpädagogik	
Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht	<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale professionellen Auftretens als Lehrperson - Aspekte der Körpersprache, des Stimmeinsatzes und der Stimmhygiene (Stimmführung, Artikulation, Modulation) 	

werden können	<ul style="list-style-type: none"> - Anatomische Elemente von Körperhaltung, Stimme und Atmung - Phonetik der deutschen Standardsprache - Entspannungsübungen - Körper-, Atem-, Stimm- und Sprechübungen - Vergrößerung des Stimmvolumens ohne zusätzliche Belastung des Kehlkopfes - Übungen zur Selbst- und Fremdwahrnehmung nonverbaler Kommunikation - „Souveränes Auftreten“ in schulspezifischen Situationen – Übungen - Rhetorische Performance - Evaluation des persönlichen Stimm- und Körperverhaltens mittels Audio- und Videoaufnahmen 	
Lehrveranstaltungsform	Proseminar	
Leistungsnachweis	–	
Workload	60 h bzw. 2 ECTS-P.	
Lehrveranstaltungsform	Proseminar	Leistungsnachweis
Präsenzstd.	28 h	--
Vor-/Nachbearb. LV resp. Studienaufgabe	32 h	–
Angebotsrhythmus	Durchführung jedes Semester	

4.4 Zusatzausbildung Berufspädagogik

Modulgruppenbezeichnung	Berufspädagogik	10 ECTS-P. (4 Veranstaltungen)
Modulcode	B_PAED_WAHL	
Institut	Institut Sekundarstufe I und II	
Modulverantwortliche Professur	Professur für Entwicklungspsychologie und Pädagogik im Jugendalter	
Teilnahmevoraussetzung	Aufnahme Studium HLA Betriebliche Erfahrung von 6 Monaten	
Allgemeine Kompetenzziele	<p>Planung und Durchführung von Unterricht</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Diagnose und Beurteilung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen - Urteilen <p>Institutionelles Handeln, Schule und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen und Verstehen - Anwendung von Wissen und Verstehen <p>Sicherung der Qualität und professionelle Weiterentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anwenden von Wissen und verstehen - Selbstlernfähigkeiten 	
Spezifische Kompetenzziele	<p>Die Module beziehen sich primär auf die allgemeinen Kompetenzziele 1 – 4: Professionsspezifisches Fachwissen, Planung und Durchführung von Unterricht, Lernen und Entwickeln, Diagnose und Beurteilung.</p> <p>Die Studierenden setzen an Berufsfachschulen verschiedene Instrumente ein und beurteilen, bei welchen Lernenden Fördermassnahmen angebracht sind. Sie sorgen dafür, dass die Lernenden geeignete Förderangebote (Frei-Stützkurse) besuchen. Sie können diese geeigneten Förderangebote planen und gestalten.</p> <p>Die Studierenden beziehen an Berufsfachschulen die einschlägigen berufsbildungs- und arbeitsrechtlichen Bestimmungen sowie umwelt- und gesundheitsbezogene Grundsätze in den Unterricht ein, so dass die Lernenden in unterschiedlichen Situationen danach handeln.</p> <p>Die Studierenden thematisieren Probleme der Lernenden, die im Zusammenhang mit Schulmüdigkeit, Berufswelt, Stellensuche usw. entstehen. Sie kennen die Beratungsangebote und sind in der Lage, sie gezielt im Interesse der Lernenden zu nutzen.</p> <p>Die Studierenden entwickeln aufgrund der einschlägigen Bildungsordnungen Schul- lehrpläne derart, dass sie der Individualität der Lernenden bezüglich der Berufsfelder wie auch der Begabungen Rechnung tragen.</p> <p>Die Studierenden sind bereit und in der Lage, sich im fachlichen und berufspädagogischen Kompetenzbereich auf dem Laufenden zu halten. Sie organisieren dem entsprechend ihre eigene Weiterbildung.</p>	

	<p>Die Studierenden knüpfen im Unterricht der Berufsfachschulen an die Berufs- und Erfahrungswelt der Lernenden an und bringen die beruflichen und persönlichen Erfahrungen (situatives und informelles Lernen) in einen fachtheoretischen und branchenspezifischen Zusammenhang.</p> <p>Sie organisieren das Lernen als Ausgangspunkt für weitere berufliche Problemlösungen in der beruflichen Grundbildung und für lebenslanges Lernen. Sie sind in der Lage, anhand von exemplarischem Lernen und von zufälligen Situationen den Bezug zum Berufswissen und -können herauszuarbeiten.</p> <p>Die Studierenden verstehen es, an Berufsfachschulen die beruflichen Inhalte mit den berufspädagogischen Handlungskompetenzen so zu verbinden, dass sie der Individualität der Lernenden bezüglich des Berufsfeldes und der Begabungen Rechnung tragen und die Lerninhalte exemplarisch umsetzen.</p> <p>Die Studierenden verstehen die Berufsbildung und die Arbeitswirklichkeiten als Elemente und Möglichkeiten bewusster Lebensgestaltung. Sie streben die Entwicklung von mündigen Wirtschafts- und Staatsbürgern an und klären dabei verschiedene Rollenbilder, vor allem die Rollen Auszubildende, Auszubildende und Arbeitnehmende. Sie entwickeln und beurteilen Verhaltens- und Rollenbilder.</p> <p>Die Studierenden können sich fachwissenschaftlich, didaktisch, diagnostisch und pädagogisch im Fachbereich orientieren.</p> <p>Die Studierenden können im selbstgesteuerten Spiralcurriculum Modelle, Strategien und Methoden für den Unterricht eruiieren und im Unterricht an Berufsfachschulen anwenden.</p> <p>Die Studierenden gestalten nachhaltige, langfristig attraktive, interessen- und nutzenorientierte sowie lösungsorientierte Lernangebote durch situationsgerechte, sachadäquate und schüler- und gesellschaftsorientierte Bildungsvermittlung. Sie entwickeln dazu die erforderlichen Grundfertigkeiten und Grundhaltungen unter Berücksichtigung ethischer und berufs- bzw. wirtschaftsethischer Fragstellungen.</p> <p>Die Studierenden sind methodisch vielgestaltig im Umgang mit Medien, Lehrmitteln, Quellen, Sozial- und Unterrichtsformen.</p> <p>Die Studierenden gestalten gültige Prüfungen und wenden erweiterte Bewertungsformen an.</p>
<p>Disziplinäre Bezüge Ausbildung</p>	<p>Pädagogik, Psychologie, Allgemeine Didaktik, Soziologie, Wirtschaftswissenschaften, Jurisprudenz, Politische Bildung, etc.</p>
<p>Mögliche Themen und Inhalte, mit denen Kompetenzziele erreicht werden können</p>	<p>Inhaltsdimension</p> <ul style="list-style-type: none"> - Berufspädagogische Grundlagen der Didaktik - Berufspädagogische Diagnostik und Fördermassnahmen - Berufsbildung und Berufsbildungssysteme - Berufsrechtlicher Rahmen (BBG, BBV, ArG, OR, Lehrvertrag, berufsrelevante Verordnungen/Ordnungen) - Bildung – Beruf – Gesellschaft - Bildungsfragen, Lehr- und Förderungspläne und Lehrplaninterpretationen sowie Lehrplanumsetzungen in der Berufsfachschule

- Berufssozialisation
- Sozialisation von Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- Bildungsansprüche und Bildungsziele
- Umgang mit Heterogenität im Unterricht
- Berufspädagogische Didaktik
- Verschiedene fachdidaktische Ansätze und Ausrichtungen.
- Vertiefte Sach- und Handlungskompetenz in der Berufspädagogik Disziplinen Professionalität und didaktische Kompetenz der Lehrperson
- Unterricht in verschiedenen Lernorten
- Lernpsychologische Grundlagen – Individualisierender Unterricht
- Transfermöglichkeiten in der Berufsbildung
- Sensibilisierungen für und Analyse der vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen berufsbildungsorientierten Entwicklungen und Probleme Bedeutung der Theorie – Praxis – Verschränkung im Unterricht
- Fachdidaktische Ansätze und ihre Umsetzung im Unterricht
- Reflexion des pädagogischen Handelns und Erweiterung der Handlungskompetenz
- Entwicklung von Unterrichtsdossiers
- Analyse und Vergleich von Lehrmitteln.

Vermittlungsdimension

- Vielschichtige, aktuelle Unterrichtsgestaltung Unterrichtsplanung und Gestaltung sowie Unterrichtsreflexion
- Fachspezifische Lehrziele und thematische Strukturen
- Aufbau und Entwicklung von Lehrstrategien und Fördermassnahmen sowie von binnendifferenzierten Lehr-Lernkonzepten
- Sach-, situations- und adressatengerechter Einsatz von einem breiten Spektrum an darbietenden, zusammenwirkenden und auftragsorientierten Arbeitsformen mit der Zielsetzung, dass der Lernweg letztlich vom angeleiteten Lernen zum selbstständigen führt.
- Überblick und zielgerichtete Auswahl der Lehrmittel, Medien und Anschauungen sowie der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien.
- Situationsgerechte Anwendung verschiedenster Handlungskonzepte im Unterricht. Gestaltung von nachhaltigen, langfristig attraktiven und nutzenorientierten Lernangeboten und ihre Durchführung im Unterricht.

Lerndimension

- Anleitung zu berufspädagogischem Handeln und Denken, zur Bildung eigener Werthaltungen und Positionen zur Lösungs- und Entscheidungsfindung
- Lernende kommunizieren und präsentieren berufsorientierte Sachverhalte und Problemstellungen
- Situationsadäquater Einsatz von Unterrichtsformen
- Ausbildung von Fähigkeiten zum Entwickeln der Methoden des lebenslangen Lernens. Anwendung der Erkenntnisse der Lernpsychologie. Fähigkeit, Lernende zu eigenen, methodisch bewussten und frageorientierten Konstruktionen anzuleiten.
- Arbeit mit Gesetzestexten, Unternehmensveröffentlichungen und historischen und aktuellen Berichtserstattungen
- Entwicklung von verschiedenen Techniken um Sachverhalte aus dem Unterricht der Wirtschaftsfächer einordnen und hinterfragen zu können. Die Techniken betreffen die Wahrnehmung, die Reflektion und die Evaluation der Ler-

	<p>nenden und des eigenen Unterrichts.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fähigkeit über die eigene Person Freude am Fach auszudrücken und vorleben. Motivationstheoretische Kenntnisse umsetzen zur Gestaltung Sinn vermittelnder, anschaulicher, problem-, und nutzenorientierter Lernsituationen. 	
Veranstaltungsform	Seminar	
Leistungsnachweis	Portfoliogespräch in Gruppen	
Workloads	300h	
Präsenzstd.	80h	Leistungsnachweis
Vor- und Nachber. LV resp. Vorb. LNW (inkl. Praxis)	175h	45h
Angebotsrhythmus	jährlich	
Aufnahme - Kapazität	25	